OBSTLAND DÜRRWEITZSCHEN AG

Geschäftsbericht

für das Geschäftsjahr 2018

Die Obstland-Gruppe auf einen Blick

		2018	2017	2016
Zahl der festangestellten Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt (ohne Azubis)		359	363	359
Zahl der abgeschlossenen Berufsausbildungsverträge		10	15	3
Zahl der in der Berufsausbildung befindlichen Azubis (Stichtag 31.12.)		30	25	14
Umsatzerlöse	T€	71.780	69.083	66.562
Umsatzerlöse je Mitarbeiter	T€	200	190	185
Personalaufwand	T€	17.664	15.856	15.563
Investitionen Anlagevermögen	T€	4.316	6.005	5.339
Abschreibungen Anlagevermögen	T€	3.644	3.224	3.022
Eigenkapital	T€	27.330	27.024	26.731
Ergebnis (Jahresüberschuss / Gewinn)	T€	504	531	404
Bilanzsumme	T€	58.732	64.398	60.098
Landwirtschaftliche Nutzfläche	ha	2.256	2.261	2.281
darunter Obstbau	ha	1.332	1.324	1.299
darunter Ackerland	ha	882	895	933

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Die Obstland-Gruppe auf einen Blick	I
Vorwort des Vorstandes	2
Konzernlagebericht	3-15
Bilanz der Obstland Dürrweitzschen AG	16-18
Konzernbilanz	19-20
Gewinn- und Verlustrechnung der Obstland Dürrweitzschen AG	21
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	22
Anhang der Obstland Dürrweitzschen AG	23-31
Konzernanhang	32-40
Konzern-Eigenkapitalspiegel zum 31.12.2018	41
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers für die Obstland Dürrweitzschen AG	42-44
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers für den Konzern	45-48
Bericht des Aufsichtrates	49-52
Wesentliche Konzern-Gesellschaften	II

Vorwort des Vorstandes

Sehr geehrte AnteilseignerInnen, sehr geehrte Damen und Herren,

der Obstland-Gruppe ist es 2018 gelungen, ein positives Konzernergebnis auf dem Niveau von 2017 zu erreichen. Die prägenden Einflussfaktoren auf die einzelnen Geschäftssparten waren 2018 vielschichtiger Natur.

Nach folgenschweren Frostereignissen 2017 war das Jahr 2018 von langanhaltenden Trockenperioden besonders in Mitteldeutschland geprägt. Diese wirkten sich nachhaltig auf die Erntemengen und Fruchtgrößen im Landwirtschaftsbereich aus. Leider gelang es nicht, die erwarteten Erntemengen zu generieren. Zudem war der europäische Obstmarkt in Summe von einer Rekordernte geprägt, was wiederum die Marktpreise für Handels- und Industrieware signifikant unter Druck setzte. Abschnittsweise erreichten Mostäpfel historische Tiefststände.

Die im „Obstland" verhältnismäßig gute Ernte von 2017 bildete in Kombination mit guten Preisen den Puffer für die Markt- und Preisentwicklung 2018. Somit gelang es im Bereich des Obstbaus trotz der geschilderten Widrigkeiten ein positives Gesamtergebnis zu verzeichnen.

Auch die Feldfruchterzeugung wurde maßgeblich von der Trockenheit beeinflusst. Hier kam es zu Ernteausfällen, die in der Konsequenz zu einem negativen Abschneiden dieses Geschäftszweiges führte.

Die Obstvermarktung verzeichnete eine erfreuliche Ergebnisentwicklung, welche über dem Plan lag. Hier waren die Erfolgstreiber die nachgefragten Verpackungsarten und die allgemeine Lieferfähigkeit.

Die Kelterei Sachsenobst blickt ebenfalls auf ein anspruchsvolles Jahr 2018 zurück. Der heiße Sommer war für Fruchtsaftgetränke ein herausforderndes Absatzumfeld. Darüber hinaus war die Mostausbeute der Äpfel deutlich unter den normalen Werten, da die Trockenheit auch hier ihre Spuren hinterlassen hatte. Nichts desto trotz gelang es der Kelterei, sich gegen den allgemeinen Absatzrückgang im Markt zu behaupten und wuchs um 2%. Die geringen Margen bei Halbfertigprodukten führten zu insgesamt geringeren Margen und somit in Summe mit den bereits geschilderten Aspekten zu einem unter Plan liegenden Ergebnis.

Die beiden im Handwerkssektor agierenden Tochterunternehmen konnten im Kontext des allgemein florierenden Baugewerbes ihre Umsatz- und Ergebnisziele erreichen und überbieten. Damit trugen sie neuerlich zum positiven Konzernergebnis bei.

Und auch unser in der Wohnungswirtschaft tätiges Unternehmen konnte wieder einen für seine Größe respektablen Gewinn generieren.

In Summe blicken wir auf ein positives Konzernergebnis für 2018 i. H. v. 503.751,83 € Gewinn. Dieses Ergebnis unterstreicht neuerlich die Stabilität der Obstland-Gruppe und dokumentiert zugleich auch die Konstanz der Dividendenfähigkeit.

Abschließend möchten wir allen Mitarbeitenden in der Obstland-Gruppe für ihren Einsatz, ihr Engagement und ihre erfolgreiche Arbeit im Jahr 2018 persönlich danken.
Ihnen, sehr verehrte AnteilseignerInnen, danken wir für Ihr fortgesetztes Vertrauen in die Obstland-Gruppe, das wir auch zukünftig rechtfertigen wollen.

Für das laufende Geschäftsjahr sind – sofern ein „normaler" Witterungsverlauf während des Fruchtwachstums eintritt – die Voraussetzungen geschaffen, um auf dem 2018 erreichten Ergebnis aufzubauen und die langjährige positive Unternehmensentwicklung auch 2019 erfolgreich fortzusetzen.

Grimma-Dürrweitzschen, 01.06.2019

Jan Kalbitz *Mathias Möbius*
Vorstand *Vorstand*
Obstland Dürrweitzschen AG

KONZERNLAGEBERICHT DER OBSTLAND DÜRRWEITZSCHEN AG 2018

1. Grundlagen des Konzerns

1.1. Geschäftsmodell

Das Geschäftsmodell der Obstland Dürrweitzschen AG besteht primär in der Erzeugung, Verarbeitung und Vermarktung von Obst und Feldfrüchten. Darüber hinaus agiert der Konzern mir seinen Gesellschaften im klassischen Bauhandwerk und prägt mit seinen darüber erbrachten Leistungen das Bild der Region mit, da insbesondere Bauvorhaben im öffentlichen Sektor, im sozialen Wohnungsbau und im Gesundheitsbau realisiert werden. Ergänzt wird das Portfolio um einen wohnwirtschaftlichen Unternehmensbereich, der sich der Bewirtschaftung und Verwaltung eigenen Wohnraums im ländlichen Raum zwischen Grimma, Mügeln und Leisnig widmet.

Den Hauptabsatzmarkt für frisches und flüssiges Obst bildet nach wie vor der Lebensmitteleinzelhandel. Daneben erfolgt der Vertrieb über Hofläden und Frischemärkte in der Region zwischen Leipzig, Dresden und Chemnitz.

1.1.1. Rechtliche Unternehmensstruktur

Die Obstland Dürrweitzschen AG ist eine offene, nicht börsennotierte und nicht kapitalmarktorientierte Aktiengesellschaft.

Gemäß § 267 Abs. 1 HGB[1] zählt die Obstland Dürrweitzschen AG zu den kleinen Kapitalgesellschaften. Ihr Grundkapital in Höhe von 10,4 Mio.€ setzt sich aus 400.000 Stück einfach vinkulierten Namensaktien im Nennwert von jeweils 26,00 € zusammen.

Die Aktien befinden sich in Streubesitz. Zum 31.12.2018 waren 396.014 Aktien (Vorjahr: 396.014) im Besitz von 1.268 ausschließlich Minderheitsaktionären (Vorjahr: 1.271). Die Muttergesellschaft hält eigene Anteile im Nennbetrag von 104 T€ (Vorjahr: 104 T€) bzw. 3.986 Stück Aktien (Vorjahr: 3.986 Stück). Dies entspricht einem Anteil am Grundkapital in Höhe von 1,0 % (Vorjahr: 1,0 %). Entsprechend § 272 Abs. 1a HGB wurde der Nennbetrag der eigenen Aktien offen vom Grundkapital abgesetzt.

Zum Jahresende 2018 waren 85 Arbeitnehmer/innen Anteilseigner der Gesellschaft (Vorjahr: 99), die zusammen 5,7 % aller Anteile halten (Vorjahr: 6,4 %). Der Belegschaftsanteil gegenüber der Gesamtzahl aller Aktionäre betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr 6,7 % (Vorjahr: 7,8 %).

Der auf den 31.12.2018 bezogene Konsolidierungskreis der Obstland-Unternehmensgruppe[2] umfasst neben der Obstland Dürrweitzschen AG als Muttergesellschaft insgesamt 11 inländische Tochtergesellschaften (Vorjahr: 11), bei denen die Obstland Dürrweitzschen AG selbst 100%ige Gesellschafterin ist.

Daneben hält die Obstland Dürrweitzschen AG, unverändert zum Vorjahr, eine, gemäß § 311 Abs. 2 HGB auszuweisende, Beteiligung bis 50%, die nicht unter der einheitlichen Leitung der Muttergesellschaft steht.

1.1.2. Operative Unternehmensstruktur

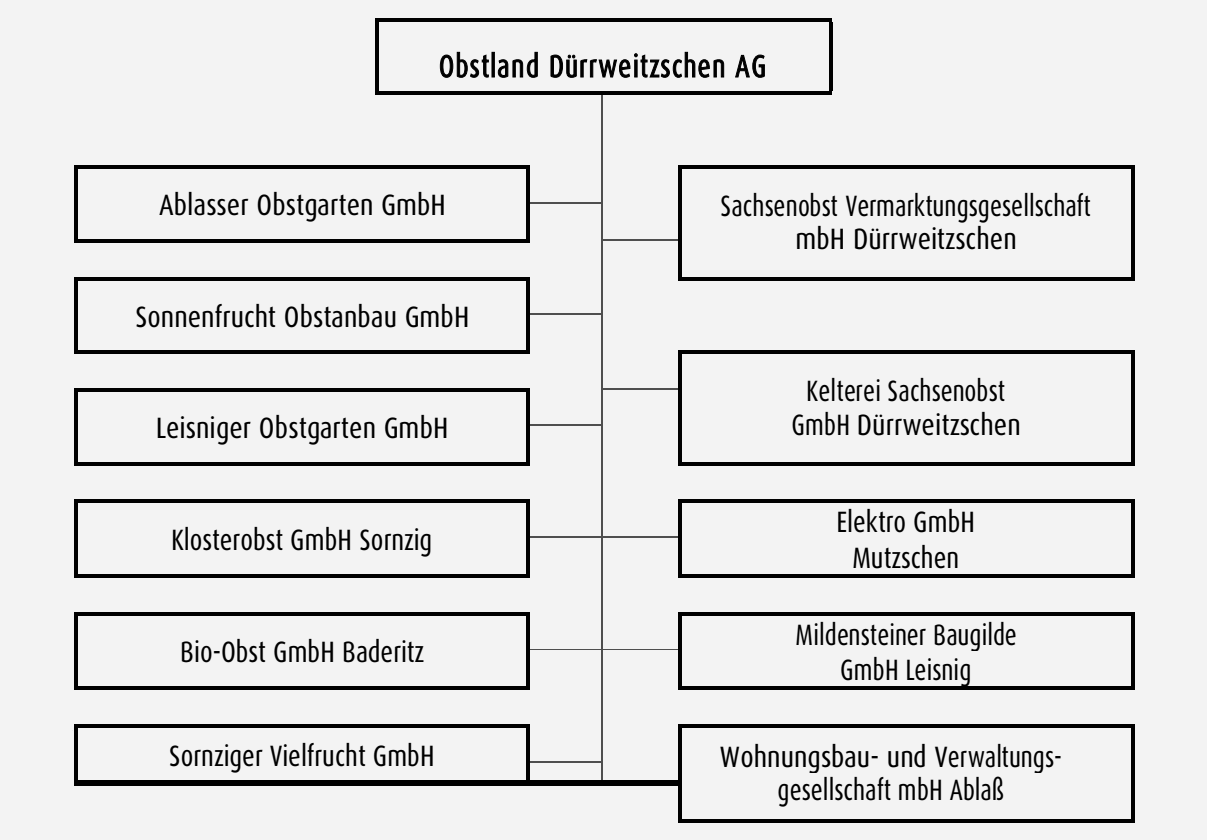
Die Obstland Dürrweitzschen AG und ihre 11 Tochtergesellschaften bilden gemeinsam die Obstland-Unternehmensgruppe. Die operative Unternehmensstruktur basiert auf vier Segmenten:

- Landwirtschaftliche Erzeugung = Produktion von Obst und Marktfrüchten
- Obstvermarktung = Lagerung, Sortierung, Verpackung und Vertrieb von Obst

[1] Handelsgesetzbuch
[2] Siehe 1.1.2

- Obstverarbeitung = Produktion von „flüssigem Obst“ in Form von Fruchtsäften und -nektaren, Frucht- und Glühweinen sowie Halbfertig- und Fertigware
- Sonstige Geschäftsaktivitäten = Erbringung von Dienstleistungen im Bereich Baugewerbe und Wohnen

Die Obstland Dürrweitzschen AG ist Mutterunternehmen und zugleich Führungsgesellschaft der Obstland-Unternehmensgruppe. Sie fungiert dabei als Strategie-, Finanz- und Management-Holding.



1: Konzernstruktur

1.2. Forschung und Entwicklung

Bei den Entwicklungsmaßnahmen stehen in der Obstland-Gruppe seit einigen Jahren die kontinuierliche Verbesserung der technologischen Produktions- und Ernteprozesse im Mittelpunkt. Schwerpunkte bilden hier insbesondere die Entwicklung und Umsetzung neuer Obstbautechnologien im Hinblick auf die Erprobung neuer, effizienterer Techniken im Anbau und Lagerung. So befinden sich Methoden zur Bestimmung von pflanzenverfügbaren Nährstoffen mittels eines Photometer-Systems in der Erprobung, die letztlich dazu beitragen, eine optimale Versorgung der Pflanzen bei gleichzeitiger Schonung von Ressourcen und Umwelt zu gewährleisten. Daneben werden in einem Big-Data-Projekt Informationen innerhalb des Lagerprozesses erhoben und analysiert, die es künftig noch besser ermöglichen sollen, physiologische Erkrankungen im Produktionsprozess zu reduzieren und eine gezielte Beeinflussung von Lagerbedingungen mit dem Ziel der Erhaltung der Verkaufsqualität vorzunehmen. Die deutliche Reduzierung des Einsatzes von Chemikalien zur Verbesserung und Gesunderhaltung der Anlagenvitalität steht auch für konventionell bewirtschaftete Flächen verstärkt im Focus. Daher werden u.a. Methoden zur elektrophysikalischen Unkrautbekämpfung mittels hochenergetischer Elektronen entwickelt und im Praxiseinsatz verprobt.

Zusätzlich bilden die Tests neuer Sorten und Arten im Hinblick auf ihre Anforderungen an die gegebenen örtlichen Standortbedingungen einen weiteren langfristigen Entwicklungspfad, der eng einhergeht mit den von Kunden und Handel aktuell und künftig nachgefragten Produkten. Dabei werden auch neue Anbausystem, wie beispielsweise ein geschützter Anbau von Erdbeeren, mit dem Ziel stabiler Erntemengen und -qualitäten getestet und die Ergebnisse analysiert, um daraus Handlungsimplikationen abzuleiten.

Dabei kann die Obstland-Unternehmensgruppe auf unterschiedliche wissenschaftliche Bildungseinrichtungen sowie Forschungsinstitute und Wirtschaftsunternehmen im In- und Ausland zurückgreifen. Unser Unternehmen steht dabei auf Grund seiner größen- und strukturbedingten Möglichkeiten insbesondere als Praxispartner zur Erprobung und Weiterentwicklung zur Verfügung.

Ein wesentliches Anliegen ist es, neben einer stetigen Verbesserung des wirtschaftlichen Erfolges durch Forschung und Entwicklung auch die Belange der Umwelt nicht aus den Augen zu verlieren. So bildet Nachhaltigkeit ein praktiziertes Grundprinzip in der Obstland Dürrweitzschen AG. Sukzessive Umstellungen von Flächen auf rein biologische Bewirtschaftung, nachhaltige und effiziente Nutzung der verfügbaren Ressourcen, aktive Kulturlandschaftspflege sowie die Erhaltung der Bodenfruchtbarkeit und der Artenvielfalt in Flora und Fauna stehen dabei besonders im Focus.

Der effektive Umgang mit Ressourcen, insbesondere mit Energie, wird u.a. durch das Umweltmanagementsystem „Eco-Management and Audit Scheme" (EMAS) zur gelebten Praxis. So lässt sich das Unternehmen seit 2015 regelmäßig auditieren und erhält so die Möglichkeit, Prozessanpassungen auch in Bezug auf Ressourcenschonung vorzunehmen.

2. Wirtschaftsbericht

2.1. Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen und Branchensituation

Die konjunkturelle Lage in Deutschland war 2018 geprägt von moderaten, im Vergleich zum Vorjahr etwas abgeschwächtem Wachstum, wobei unterjährig wechselhaften Entwicklungen zu verzeichnen waren. Während im ersten Halbjahr ein Aufschwung zu verzeichnen war, schwächte sich dieser im dritten Quartal ab, um zum Ende des Jahres wieder in einer leichten Erholung zu münden.

Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) erreichte 2018 ein Wachstum von 1,5 % gegenüber dem Vorjahr[3], welches sich etwas schwächer als in den beiden vergangenen Jahren darstellt, in denen jeweils ein Wachstum von 2,2 % erzielt werden konnte.

Bedingt durch die positiven gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen konnten 2018 erneut mehr Menschen in ein sozialversicherungspflichtiges Beschäftigungsverhältnis gelangen. Dabei glichen, wie schon in den Vorjahren, höhere Erwerbsbeteiligung und Zuwanderung von Arbeitskräften aus dem Ausland altersbedingte demografische Effekte aus. So betrug die Arbeitslosenquote 2018 deutschlandweit durchschnittlich 5,2 % (Vorjahr: 5,7 %), in Sachsen ging sie von 6,7 % im Vorjahr auf 6,0 % zurück[4]. Gleichzeitig waren auf dem deutschen Arbeitsmarkt noch nie so viele Stellen unbesetzt wie 2018. Aus fast allen Branchen waren mehr freie Arbeitsstellen gemeldet als im Vorjahr, was personelle Engpässe in einigen Regionen und Branchen weiter verschärft[5].

Insbesondere für den landwirtschaftlichen Bereich war die Entscheidung, Saisonarbeitskräfte auch weiterhin bis zu 70 Tagen sozialversicherungsfrei beschäftigen zu können, ein positives Signal. Zum einen können so Arbeitskräfte, vor allem aus südosteuropäischen Ländern, für saisonal begrenzte Arbeiten gewonnen werden, zum anderen bleiben die Arbeitskosten in einem fairen Rahmen.

Das Geschäftsjahr 2018 war für die Landwirtschaft witterungsbedingt sehr anspruchsvoll. Langanhaltende Trockenperioden in ganz Deutschland beeinflussten auf unterschiedlichste Art und Weise die Ernteerträge. Innerhalb Deutschlands waren der Osten und die Mitte am stärksten betroffen. In der Konsequenz verzeichneten die Ackerbauern ein durchmischtes Erntejahr. Der Wassermangel minderte sowohl die Fruchtgröße wie auch die Qualität.

Ein ähnliches Bild zeichnete sich im Obstbau ab. Auch hier führte der Wassermangel zu kleineren Fruchtgrößen und sortenspezifisch zu anspruchsvollerem Lagerverhalten. Die Kirschernten begannen deutlich zeitiger und führten zu einer Vermarktungsüberlagerung mit Kirschen aus dem türkischen Raum. Daraus resultierend herrschte für eine gewisse Zeit ein Überangebot am Markt vor, welches mit niedrigeren Preisen quittiert wurde. Das Alte Land und die Bodenseeregion waren im Obstbau aufgrund günstigerer Wasserressourcen weniger von der Trockenheit tangiert.

[3] Quelle: Statistisches Bundesamt (Destatis)
[4] Quelle: Bundesagentur für Arbeit; Arbeitslosenquote bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen
[5] Quelle: Statistisches Bundesamt (Destatis)

Der osteuropäische Markt (insbesondere Polen) verzeichnete im Obstbau eine Rekordernte im Kernobst mit einem hohen Maß an Industrieware. Diese Mengen drängten auf den europäischen Markt und führten zu signifikanten Preisrückgängen im Mostbereich. Teilweise lagen die Verkaufspreise zu Beginn der Saison unter den Produktions- und Erntekosten. Die Kleinfrüchtigkeit aufgrund der Trockenheit erhöhte ebenfalls das Industriemengeaufkommen und beschleunigte noch den Preisdruck.

Die Fruchtsaftindustrie verzeichnete ebenfalls leichte Absatzrückgänge im Sommer aufgrund der hohen Temperaturen. Die Konsumenten präferierten in der heißen Zeit eher Schorlen und Wasser, was den Absatz schwächte.

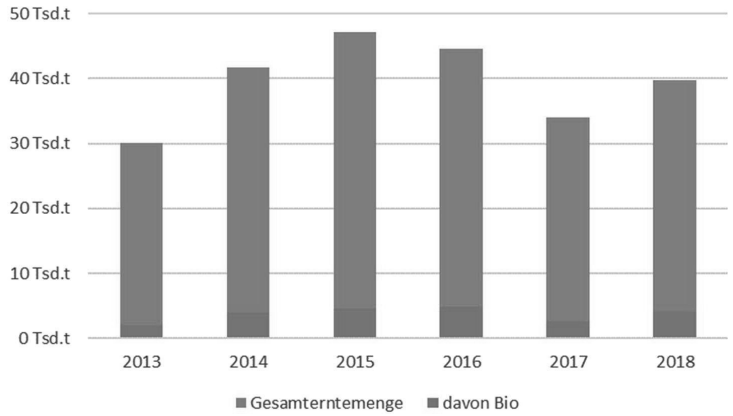
Für die nicht landwirtschaftlich geprägten Geschäftsfelder, insbesondere das Bauhauptgewerbe, war das abgelaufene Geschäftsjahr von positiven Rahmenbedingungen geprägt. Die Umsätze stiegen Branchenweit, auch auf Grund eines gestiegenen Preisniveaus für Bauleistungen. Mit dieser Entwicklung einher ging eine gestiegene Beschäftigungsrate in der Branche.

Die Immobilienwirtschaft im ländlichen Raum war auch 2018 von einer Stagnation geprägt. Konzentrationsschwerpunkte junger Mieter lagen in den urbanen Räumen. In Abhängigkeit der Gesamtinfrastruktur gab es selektive Ansiedlungen auf dem Lande. Politisch wurde dieses Thema in den Fokus genommen und durch geplante Maßnahmen in Form von Netzausbau priorisiert.

2.1.1. Geschäftsentwicklung

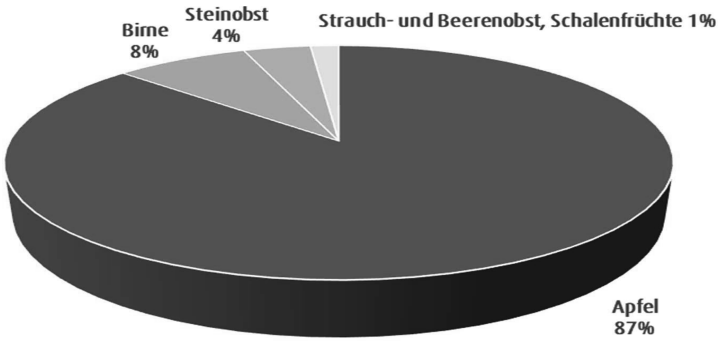
Im Hauptgeschäftsfeld, der Erzeugung von Kernobst, konnte die Obstland Dürrweitzschen AG im abgelaufenen Geschäftsjahr 37.497 Tonnen (t) Gesamterntemenge erzielen (Vorjahr: 32.303 t). Trotz einer im Frühjahr 2018 durch anhaltend hohe Temperaturen hervorgerufenen stark verkürzten Blühphase sowie den im Sommer herrschenden dürreartigen Wetterbedingen konnten im Vergleich zum Vorjahr höhere Ernteerträge eingefahren werden. Hier wirken insbesondere diverse Pflegemaßnahmen in den Plantagen, die etwaige negative Auswirkungen der Witterungsbedingungen ausgleichen konnten. Der Anteil des Kernobstes an der gesamten geernteten Obstmenge beträgt 94,5 % (Vorjahr: 94,9 %). Auf Äpfel entfielen dabei insgesamt 34.437 t (Vorjahr:30.114 t), Birnen trugen mit 3.060 t (Vorjahr: 2.189 t) zum Ergebnis bei.

Der Anteil Bio-Äpfel stieg gegenüber dem Vorjahr um 62,4 % auf 4.105 t (Vorjahr: 2.528 t), welcher verbunden ist mit einem Flächenzuwachs, bezogen auf biologisch bewirtschaftete Plantagen, um 33,2 % auf 270,1 ha (Vorjahr: 202,7 ha). Damit beträgt der Anteil biologisch erzeugter Äpfel an der Gesamtmenge geernteter Äpfel im abgelaufenen Geschäftsjahr 11,9 % (Vorjahr: 8,4 %).



2: Entwicklung der Gesamterntemenge in Tausend Tonnen und Anteil biologisch erzeugtes Obst

Stein-, Strauch -und Beerenobst sowie Schalenfrüchte erbrachten 2018 eine Gesamterntemenge von 2.185 t (Vorjahr: 1.725 t). Damit stieg deren Anteil an der gesamten Obsterntemenge von 5,1 % im Vorjahr auf 5,5 % im abgelaufenen Geschäftsjahr.



3: Anteil an Gesamterntemenge 2018 in %

Umsatzseitig profitierte das Unternehmen im ersten Halbjahr von, im Vergleich zu vorhergehenden Vergleichsperioden, gestiegenen Preisen für Handelsware. Diese waren insbesondere auf die zum Verkauf stehenden Mindermengen im Vergleich zur Nachfrage zurückzuführen. Der Kernobstbestand aus der Ernte 2017 betrug zu Beginn des Berichtsjahres 12.884 t (Vorjahr: 15.102 t). Davon entfielen 12.586 t auf Äpfel (Vorjahr: 14.817 t) und 298 t auf Birnen (Vorjahr: 285t).

Im Berichtsjahr begann die Erntephase, insbesondere für das Kernobst, witterungsbedingt deutlich früher als in den vergangenen Jahren. Somit begann auch der Verkauf der neuen Ernte früher. So wurden bis zum 31.12.2018 insgesamt 20.634 t Äpfel aus neuer Ernte verkauft (Vorjahr: 16.030 t). Davon entfielen 5.458 t auf Tafelware (Vorjahr: 4.934 t) und 15.176 t auf Industrieware (Vorjahr: 11.096 t), die für die Herstellung von Fruchtsäften oder Apfelmus zeitnah in die entsprechenden Produktionsstätten abverkauft wurden.

	2018	2017	2016
Gesamtmenge	**39.682**	**34 .028**	**44.650**
davon Kernobst	37.497	32.303	41.815
davon Äpfel	34.437	30.114	38.996
davon Äpfel konventionell	30.332	27.586	34.171
davon Handelsware	19.960	19.011	22.533
davon Industrieware	10.372	8.575	11.638
davon Äpfel biologisch	4.105	2.528	4.825
davon Handelsware	1.204	693	704
davon Industrieware	2.901	1.835	4.121
davon Birnen	3.060	2.189	2.819
davon Steinobst	1.537	1.083	1.991
davon Pflaumen	357	171	172
davon Süßkirschen	33	39	82
davon Sauerkirschen	1.147	873	1.737
davon Sauerkirschen biologisch	39	0	37
davon Strauch- und Beerenobst	648	592	807
davon Johannisbeeren	168	243	297
davon Himbeeren	0	0	1
davon Erdbeeren	473	347	509
davon Stachelbeeren	7	2	0
davon Schalenfrüchte			
davon Haselnüsse	0	50	37
davon Haselnüsse biologisch	0	50	37

Tabelle 1: Obsterzeugung in Tonnen (t)

Trotz eines extrem trockenen Sommers ist das Jahr 2018, bezogen auf die Menge der europaweit geernteten Äpfel, als eher gutes Erntejahr einzuschätzen. Dies drückte auf die Preise. Besonders zusätzliche Mengen aus Osteuropa führten zu deutlich nachgebenden Preisen, sowohl im Bereich der Handelsware als auch für Mostware.

Erschwerend kommt dabei hinzu, dass sich im angelaufenen Geschäftsjahr 92,9 ha Apfelanbaufläche in Umstellung auf eine rein biologische Bewirtschaftung befanden. Somit wurden allein 3.645 t Äpfel biologisch und damit mit entsprechend höherem Aufwand als in der konventionellen Erzeugung produziert. Auf Grund der Umstellungsphase konnten diese Äpfel jedoch nur als konventionelle Ware und damit zu den damit einhergehenden niedrigeren Preisen vermarktet werden.

Auch die Feldwirtschaft hatte im abgelaufenen Geschäftsjahr mit den Witterungsbedingungen zu kämpfen. So sank die Erntemenge gegenüber dem Vorjahr von 7.679,0 t auf 6.272,5 t, was einem Rückgang um 18,3 % entspricht (Vorjahr: - 7,5 %). Hauptkultur der Marktfruchterzeugung bildetet 2018, mit einem Anteil von 90,0 % der Gesamterntemenge (Vorjahr: 86,0 %), das Getreide. Insgesamt wurden davon im abgelaufenen Geschäftsjahr 5.642,7 t eingebracht (Vorjahr: 6.604,0 t). Daneben konnten 578,0 t (Vorjahr: 760 t) Ölfrüchte, hauptsächlich Raps sowie 51,8 t (Vorjahr: 315,0 t) Hülsenfrüchte geerntet werden.

Die Verarbeitung von frischem Obst zu Rohsäften, die Veredelung zu Fruchtsäften und -nektaren, Fruchtsaftgetränken sowie Obstweinen und Fruchtglühweinen bildet das Geschäftsfeld der Sachsenobsteigenen Kelterei. Im Berichtsjahr wurden, nach einem durch Mindermengen auf Grund von frostbedingten Ernteausfällen geprägten Vorjahr, 6.876,0 t (Vorjahr: 4.804,0 t) Obst gepresst. Dabei entfiel mit 5.944,0 t die Hauptmenge auf Äpfel (Vorjahr: 4.297,0 t). Damit haben Äpfel einen Anteil von 86,4 % (Vorjahr: 89,5 %) am gesamten gepressten Früchteaufkommen.

Die im abgelaufenen Geschäftsjahr gepressten Äpfel stammen zu 53,4 % aus konzerneigenem Anbau (Vorjahr: 81,6 %). Dies entspricht einer Gesamtmenge von 3.173,0 t (Vorjahr: 3.506,0 t). Davon entfallen 1.142,0 t (Vorjahr: 2.129,0 t) auf konventionell erzeugte Äpfel und 2.031,0 t (Vorjahr: 1.377,0 t) auf Bio-Äpfel. Die übrigen 2.771,0 t (Vorjahr: 791,0 t) wurden als Lohnmostware von Kleingärtnern und Streuobstwiesenbesitzern aus dem Umland der Kelterei Sachsenobst angenommen bzw. aufgekauft.

Neben dem Apfel als Hauptfrucht wurden 2018 zusätzlich 772,0 t Sauerkirschen (Vorjahr: 327,0 t), 104,0 t schwarze Johannisbeeren (Vorjahr: 119,0 t) und 56,0 t übrige Fruchtarten (Vorjahr: 61,0 t) zu Rohsaft gepresst um anschließend weiterverarbeitet oder als Rohware verkauft zu werden. Insgesamt konnten aus den angelieferten 6.876,0 t (Vorjahr: 4.804,0 t) frischem Obst 50.570,0 Hektoliter (hl) Saft gepresst werden (Vorjahr: 34.630,0 hl). Dies entspricht insgesamt einer Ausbeute von 7,4 hl (Vorjahr: 7,2 hl) pro Tonne frischem Obst. Im Bereich des Weinsortimentes gab es wesentliche Veränderungen in der Produktentwicklung. Das Weinsortiment wurde auf Basis von Marktanalysen im Zucker- und Alkoholgehalt signifikant reduziert. Ziel war die Etablierung von leichten Fruchtweinen für ein breiteres Zielpublikum.

Der Handwerksbereich konnte erneut an die positiven Ergebnisse der vergangenen Geschäftsjahre anknüpfen. Gefüllte Auftragsbücher und stabile Umsätze tragen zum Erfolg dieses Geschäftsfeldes bei. Einen wesentlichen Erfolgsfaktor bildet dabei die hohe Qualität und Verbindlichkeit, die seit Jahren Folgeaufträge, insbesondere bei öffentlichen Bauaufträgen sichert. Das Geschäftsgebiet der beiden Baugesellschaften erstreckt sich grundsätzlich auf ganz Sachsen, wenngleich der Schwerpunkt der Bau- und Installationstätigkeit im direkten Umland des Obstlandes angesiedelt ist. Die Umsatzerlöse erreichen im abgelaufenen Geschäftsjahr konsolidiert 12.259,7 T€ (Vorjahr: 14.051,5 T€) und tragen damit zu 17,1 % zum Gesamterlös bei (Vorjahr: 20,3 %). Unter Berücksichtigung von, zum Jahresende erbrachter, aber noch nicht abgerechneter Leistungen bewegen sich die Umsätze leicht über Vorjahresniveau.

Die Wohnungsbau- und Verwaltungsgesellschaft mbH Ablaß mit Sitz in Dürrweitzschen verwaltet aktuell 31 Objekte mit insgesamt 329 Wohneinheiten und einer Gesamtwohnfläche von ca. 20.800 m² für die Obstland Dürrweitzschen AG. Darüber hinaus übernimmt die Unternehmen als Dienstleister die vollumfängliche Verwaltung diverser Wohn- und Gewerbeeinheiten für fremde Dritte und stellt diesen ihre Kompetenz im Bereich Immobilienmanagement zur Verfügung. Aktuell werden derzeit 9 Objekte mit insgesamt 116 Eigentumswohnungen und ca. 7.700 m² Gesamtwohnfläche als Verwalter nach dem Wohneigentumsgesetz betreut, weitere 21 Objekte mit 103 Wohneinheiten und 6 Geschäftseinheiten (Gesamtfläche ca. 7.700 m²) verwaltet das Unternehmen im Auftrag von 9 verschiedenen Eigentümern und für zusätzliche 27 Wohneinheiten wurden im Berichtsjahr reine Betriebskostenabrechnungen erstellt. Der anhaltende Trend zur Ansiedlung in Ballungszentren in Verbindung mit demografischen Entwicklungen lassen die Umsätze aus Vermietung stagnieren. So konnten im abgelaufenen Geschäftsjahr Umsätze aus der Vermietung in Höhe von 1.301,5 T€ (Vorjahr: 1.305,3 T€) erzielt werden. Einer sinkenden Nachfrage nach Wohnraum im ländlichen Raum begegnet die Gesellschaft mit zahlreichen Aktivitäten zur Erhöhung der Lebensqualität, u.a. auch politisch vorangetriebene Infrastrukturmaßnahmen, die Förderung von gewerblichen Ansiedlungen sowie die Entwicklung alternativer Nutzungskonzepte.

Die landwirtschaftlichen Nutzflächen sind für die Obstland Dürrweitzschen AG wichtigste Produktionsgrundlage. Sechs Obst und Marktfrüchte erzeugende Tochtergesellschaften bewirtschafteten zum Ende des Geschäftsjahres insgesamt 2.255,7 Hektar (ha) dieser Flächen (Vorjahr: 2.260,7 ha). Davon entfielen 59,1 % auf den intensiven Obstanbau (Vorjahr: 58,5 %).

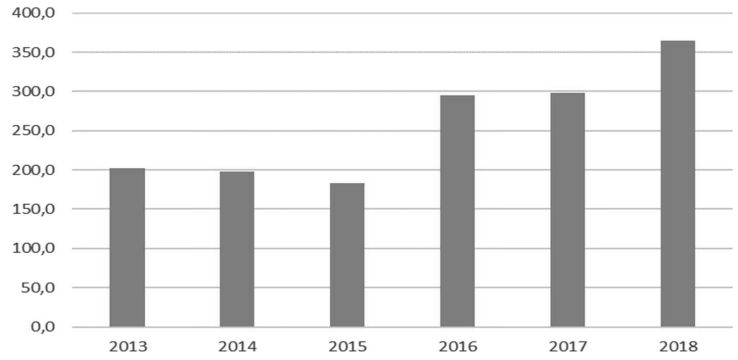
Im Geschäftsjahr 2018 wurde auf einer Fläche von 365,4 ha (Vorjahr: 298,1 ha) nach den Richtlinien des ökologischen Obstanbaus bewirtschaftet. Im Bereich des Ackerbaus erfolgt eine ökologische Bewirtschaftung mittlerweile auf einer Fläche von 318,1 ha (Vorjahr: 15,3 ha).

Hauptkultur bildet, wie in den Vorjahren, der Apfel, der 2018 auf einer Gesamtfläche von 882,5 ha (Vorjahr: 874,1 ha) erzeugt wurde. Der Anteil der ökologisch bewirtschafteten Apfelflächen ist gegenüber dem Vorjahr um 33,2 % gestiegen und beträgt 270,1 ha (Vorjahr: 202,7 ha).

Marktfrüchte, insbesondere Getreide, wurden 2018 auf insgesamt 882,4 ha Fläche angebaut (Vorjahr: 894,7 ha), wovon 318,1 ha (Vorjahr: 15,3 ha) auf ökologisch bewirtschaftete Flächen entfallen. Damit beträgt der Anteil der ackerbaulichen Bioflächen im abgelaufenen Geschäftsjahr 36,0 % (Vorjahr: 1,7 %).

	2018	2017	2016
Apfel	882,5	874,1	857,9
davon Bio	*270,1*	*202,7*	*199,8*
Birne	135,4	125,0	110,7
Pflaume	12,2	12,2	12,2
Süßkirsche	12,9	12,4	13,4
Sauerkirsche	144,9	156,1	156,1
davon Bio	*4,9*	*4,9*	*4,9*
Johannisbeere	39,2	39,2	44,0
davon Bio	*39,2*	*39,2*	*39,2*
Stachelbeere	6,9	6,9	6,9
davon Bio	*6,9*	*6,9*	*6,9*
Himbeere	-	-	0,5
Gojibeere	0,9	0,9	0,9
davon Bio	*0,9*	*0,9*	*0,9*
Haselnuss	43,6	43,6	43,6
davon Bio	*43,6*	*43,6*	*43,6*
Obstfläche gesamt (ohne Erdbeere)	1.278,5	1.270,2	1.246,1
Erdbeere im Ertrag	38,2	29,1	32,2
Erdbeere nicht im Ertrag	15,5	24,4	21,2
Obstfläche gesamt (inkl. Erdbeere)	1.332,2	1.323,6	1.299,4
davon Bio	*365,4*	*298,1*	*295,2*
Ackerland	882,4	894,7	932,5
davon Bio	*318,1*	*15,3*	*15,3*
Streuobstwiese	3,0	3,1	-
Grünland	37,4	38,6	43,7
Gartenland	0,7	0,7	0,6
Landwirtschaftliche Nutzfläche	2.255,7	2.260,7	2.276,2
davon Bio	*683,5*	*313,4*	*310,4*
Betriebsfläche	91,9	91,5	88,5
Wirtschaftsfläche (gesamt)	**2.347,5**	**2.352,2**	**2.364,7**

Tabelle 2: Produktionsfläche in Hektar (ha)



4: Entwicklung der biologisch bewirtschafteten Obstanbauflächen in Hektar

Die Eigentumsverteilung an Grund und Boden stellt sich zum 31.12.2018 wie folgt dar:

- 67,9 % der Flächen (1.703,4 ha) sind auf Grundlage überwiegend langfristiger Pachtverträge von Privatpersonen als Pachtland zur landwirtschaftlichen Nutzung überlassen (Vorjahr: 68,0 %; 1.708,1 ha)
- 7,3 % oder 684,7 ha stehen im Eigentum der Obstland Dürrweitzschen AG (Vorjahr: 27,2 %; 683,1 ha)
- 4,8 % oder 121,3 ha (Vorjahr: 4,8 %; 121,3 ha) wurden, ebenfalls auf Grundlage langfristiger Pachtverträge, von juristischen Personen (hauptsächlich Kirche und öffentliche Hand) zur landwirtschaftlichen Nutzung überlassen.

2.1.2. Personalentwicklung

Die Mitarbeiter der Obstland Dürrweitzschen AG sind deren wertvollstes Kapital. Insbesondere in Zeiten von zunehmendem Fachkräftemangel ist es immer wichtiger einen Personalbestand zu haben, der loyal zum Unternehmen steht und den unternehmerischen Erfolg erst ermöglicht.

Die Obstland Dürrweitzschen AG ist einer der größten Arbeitgeber im ländlichen Raum des sächsischen Metropolendreiecks zwischen Leipzig, Dresden und Chemnitz. Die Attraktivität als Arbeitgeber spiegelt sich auch in der Tatsache wider, dass mittlerweile Familienmitglieder mehrerer Generationen dem Unternehmen treu und mit einem hohen Maß an Arbeitsbereitschaft und Verantwortung verbunden sind.

Vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung und der damit verbundenen Herausforderung, talentierte Nachwuchskräfte zu gewinnen und erfahrene Leistungsträger an das Haus zu binden, gehört die Steigerung der Arbeitgeberattraktivität zu einem strategisch wichtigen Erfolgsfaktor. Neben einer qualifizierten Ausbildung und attraktiven Weiterbildungsmöglichkeiten bietet die Obstland-Gruppe ihren Mitarbeitern eine leistungsgerechte Vergütung und vielfältige Sozialleistungen.

Zum 31.12.2018 arbeiteten insgesamt 383 (Vorjahr: 387) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter als Stammarbeitskräfte im „Obstland", davon 144 Frauen (Vorjahr: 156). Die Frauenquote sank damit im Vergleich zum Vorjahr, über alle Geschäftsbereiche und Gesellschaften, um 2,7 %-Punkte auf 37,6 %.

Von den Stammarbeitskräften arbeiteten zum Berichtszeitpunkt 109 Angestellte in den Verwaltungen, 244 Arbeiter in den produzierenden Geschäftsbereichen sowie 30 Auszubildende. Die Ausbildungsquote betrug damit im Berichtjahr 7,8 % (Vorjahr: 6,5 %)

Die Anzahl der durchschnittlich im Geschäftsjahr in der Obstland-Gruppe Beschäftigten betrug 566 Mitarbeiter/innen (Vorjahr: 620). Davon waren 108 Angestellte (Vorjahr: 112), 251 Arbeiter (Vorjahr: 254) und 207 in- und ausländische Saisonarbeitskräfte (Vorjahr: 254). Zusätzlich waren durchschnittlich 27 Auszubildende bzw. Studenten und Praktikanten im Rahmen ihrer Berufsausbildung beschäftigt (Vorjahr: 18).

In der Obstland Dürrweitzschen AG wurden im Geschäftsjahr 2018 insgesamt 1.178 (Vorjahr: 1.029), zumeist mittel- und osteuropäische, Erntehelfer sowie 67 (Vorjahr: 15) deutsche Aushilfen zeitlich begrenzt beschäftigt.

Der Anteil schwerbehinderter bzw. gleichgestellter Arbeitnehmer betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr 2,7 % (Vorjahr: 2,6 %).

2.1.3. Gesellschaftliches Engagement

Seit nunmehr fast 30 Jahren gehört die Förderung des Gemeinwohls zum Selbstverständnis der Obstland Dürrweitzschen AG. Allein im Jahr 2018 wurden rund 80 gemeinnützige Projekte, Vereine und Einrichtungen im Geschäftsgebiet und darüber hinaus in ganz Sachsen unterstützt. Die Obstland-Gruppe gehört zu den größten Förderern von Breiten- und Spitzensport in Sachsen. Für dieses Engagement wurde der Unternehmensgruppe durch den Landessportbund die „Sächsische Sportkrone 2018" als „Förderer des Jahres" verliehen. Den heimischen Sport in seiner Breite und Vielfalt zu unterstützen und voranzutreiben ist für das Unternehmen eine Herzensangelegenheit. So profitieren nicht nur Einzel- und Teamsportler des Nachwuchs- und Spitzensports vom Sponsoring. Insbesondere regionale Vereine und Randsportarten erhalten Unterstützung, auch durch die Bereitstellung einer Präsentationsplattform im Rahmen von Festen und Veranstaltungen der Obstlandgruppe, um für sich selbst zu werben. Neben dem Sport werden in der Obstland-Region ansässige Kindertagesstätten und Schulen u.a. bei Themen wie gesunde Ernährung und nachhaltige Landwirtschaft begleitet. Die Unterstützung erfolgt hier z.B. in Form der Bereitstellung von frischen und flüssigen Produkten der Unternehmensgruppe, der Präsentation von altersgerecht aufbereiteten Informationen zu regionaler Herkunft und Produktion sowie der Vorstellung diverser Berufsbilder, die im Unternehmen, selbst attraktiver Ausbildungsbetrieb, für den künftigen Nachwuchs angeboten weden.

2.2. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Die Analyse der Ertragslage für das Geschäftsjahr 2018 erfolgt wie bereits in den Vorjahren für die gesamte Obstland-Unternehmensgruppe. Zu den wichtigsten Komponenten der Ertragslage 2018 im Einzelnen:

Die Umsatzerlöse erreichten konsolidiert 71.780,4 T€ (Vorjahr: 69.083,3 T€). Unter Berücksichtigung von Bestandsveränderungen und anderer aktivierter Eigenleistungen erreicht die Betriebsleistung der Unternehmensgruppe 73.135,3 T€ gegenüber 69.043,9 T€ im Vorjahr. Maßgeblich für den Anstieg waren insbesondere die aus der Vorjahresernte stammenden und zu Beginn des abgelaufenen Geschäftsjahres vermarkteten Erntemengen sowie ein deutlich verringerter Bestand von fertigen und unfertigen Erzeugnissen.

Gemessen am Umsatz stellt der Materialaufwand mit einem Anteil von 59,5 % (Vorjahr: 61,1 %) den größten Aufwandsposten dar. Gegenüber dem Vorjahr ist ein Anstieg um 1.358,3 T€ auf 43.514,3 T€ zu konstatieren (Vorjahr: 42.156,0 T€). Dieser resultiert insbesondere aus erhöhten Aufwendungen für Wareneinsatz und Leergutpfand für Transportkisten. Die Aufwendungen für bezogene Leistungen gingen gegenüber dem Vorjahr um 30,5 % zurück.

Der Personalaufwand hat sich gegenüber 2017 insbesondere auf Grund von erhöhtem Personalbedarf an Saisonarbeitskräften sowie dem Anstieg des Mindestlohnes um 1.808,1 T€ erhöht (Vorjahr: + 292,9 T€) und beträgt 17.664,1 T€ (Vorjahr: 15.856,0 T€). Darin enthalten sind Arbeitgeberanteile zur Sozialversicherung und freiwillige Krankenversicherungen, Beiträge zur Berufsgenossenschaft sowie sonstige soziale Abgaben und Aufwendungen in Höhe von 2.611,8 T€ (Vorjahr: 2.535,8 T€). Die Aufwendungen für in- und ausländische Saisonarbeitskräfte stiegen im Berichtjahr um 713,6 T€ oder 21,8 % (Vorjahr: + 31,2 T€) auf 3.990,0 T€ (Vorjahr: 3.276,4 T€). Die Personalkostenquote als Verhältnis von Personalaufwand zu Gesamtbetriebsleistung[6] erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 120 Basispunkte[7] auf 24,2 % (Vorjahr: - 150 Basispunkte auf 23,0 %). Der Umsatz je Mitarbeiter stieg im gleichen Zeitraum von 111,4 T€/MA[8] auf 126,8 T€/MA.

Die kumulierten Abschreibungen auf Anschaffungs- und Herstellungswerte von Investitionen der vergangenen Jahre beliefen sich zum Ende des Geschäftsjahres auf 3.644,3 T€ (Vorjahr: 3.224,5 T€). Dies korrespondiert mit den gestiegenen Investitionen im Vergleich zum langjährigen Mittel.

Das Finanzergebnis ist insbesondere geprägt von Aufwendungen für kurzfristige Kapitalbeschaffung. Für 2018 ergeben sich -661,7 T€ (Vorjahr: - 697,6 T€), was am Umsatz gemessen 0,9 % (Vorjahr: 1,0 %) entspricht.

Vor Steuern ergibt sich so ein Ergebnis der Geschäftstätigkeit von 607,5 T€ (Vorjahr: 633,4 T€).

Nach Berücksichtigung aller Steuern verbleibt der Obstland-Unternehmensgruppe für das Geschäftsjahr 2018 ein Jahresüberschuss in Höhe von 503,8 T€ (Vorjahr: 530,7 T€). Gemessen an den Umsatzerlösen entspricht dieses Ergebnis einem Anteil von 0,7 % (Vorjahr: 0,8 %).

[6] Gesamtbetriebsleistung = Umsatzerlöse +/- Bestandsveränderungen + andere aktivierte Leistungen.
[7] 1 Basispunkt = 0,01%
[8] MA = Mitarbeiter (hier bezogen auf Stammkräfte im Jahresdurchschnitt)

Die Finanzlage der Obstland Dürrweitzschen AG wird auf Basis einer Kapitalflussrechnung (gemäß DRS 21) im Rahmen der Ableitung des Cash-Flows aus der laufenden Geschäftstätigkeit aufgezeigt.

Der Cash-Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit verbesserte sich gegenüber dem Vorjahr um 1.792,0 T€ auf 4.995,0 T€ (Vorjahr: 3.203,0 T€). Korrespondierend mit einem geringeren Investitionsvolumen verringerte sich der Cash-Flow aus Investitionstätigkeit von - 4.693,0 T€ im abgelaufenen Geschäftsjahr auf - 2.461,0 T€. Der Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit veränderte sich von - 331,0 T€ im Vorjahr auf - 493,0 T€ im Berichtsjahr.

Der Finanzmittelfonds der Obstland-Unternehmensgruppe veränderte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr um + 2.041,0 T€ auf - 4.680,0 T€ (Vorjahr: - 1.821,0 T€ auf - 6.721,0 T€). Dabei betrug die Primärliquidität (Kassenbestand und Bankguthaben) zum Ende des Geschäftsjahres 908,0 T€ (Vorjahr: 508,0 T€). Die kurzfristig fälligen Verbindlichkeiten gegenüber Banken reduzierten sich im gleichen Zeitraum auf 5.588,0 T€ (Vorjahr: 7.229,0 T€).

Zum Bilanzstichtag betrug die Auslastung der bereitgestellten Liquiditätslinien 32,6 %. Damit verfügt der Konzern über frei verfügbare Mitte im Rahmen eingeräumter Linien von 67,4 %.

Die Zahlungsfähigkeit des Unternehmens war im abgelaufenen Geschäftsjahr jederzeit gewährleistet.

Die Bilanzsumme reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr um 5.666,0 T€ auf 58.731,8 T€ (Vorjahr: + 4.298,8 T€ auf 64.397,8 T€). Wesentlichen Anteil an diesem Rückgang hatte die deutliche Reduzierung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 3.962,5 T€ gegenüber dem Vorjahr. Auf der Passivseite konnten die Verbindlichkeiten um insgesamt 6.020,2 T€ abgebaut werden, was eine Reduzierung des Fremdkapitals bedeutet.

Nach wie vor bildet der hohe Eigenkapitalanteil der Obstland-Unternehmensgruppe eine wesentliche Säule in der Kapitalstruktur des Unternehmens. Die Eigenkapitalquote betrug zum Ende des Geschäftsjahrs 46,5 % (Vorjahr: 42,0 %).

3. Prognosebericht

Die letztjährige Prognose, die einen Konzerngewinn von 780 T€ sowie die Wahrung der Dividendenfähigkeit beinhaltete, konnte nicht vollumfänglich erreicht werden.

Der Konzerngewinn verfehlte die Prognose um 219,7 T€ und erreichte im vergangenen Geschäftsjahr einen Gewinn in Höhe von 559,3 T€. Entgegen unserer Erwartungen stiegen die Kostenkomponenten insbesondere durch einen höheren Bedarf an Saisonarbeitskräften sowie höhere Kosten für Saat- und Pflanzgut in Folge der dürreähnlichen Witterungsbedingungen stärker als prognostiziert. Die Erlösseite konnte insbesondere auf Grund von Mindermengen bzw. Minderqualitäten, die durch die langanhaltende Trockenheit verursacht wurden, nicht mithalten und trotz leicht über der Prognose liegendem Ergebnis die Mehraufwendungen nicht kompensieren.

Das wirtschaftliche Umfeld, in dem sich die Obstland-Unternehmensgruppe bewegt, ist auch im kommenden Geschäftsjahr geprägt von steigenden Produktionskosten, bedingt durch Mindestlohnforderungen (Steigerung von 8,84 € auf 9,19 € für 2019, das entspricht +3,8 %) und erhöhten Rohstoffkosten. Die Preisentwicklung für die Produkte der Ernte 2018 kann noch nicht vollumfänglich abgeschätzt werden. Jedoch gehen wir von, im Vergleich zu den Preisen zu Beginn der Erntesaison 2018, steigenden Preisen sowohl im Bereich der Tafelware als auch im Bereich der Industrieware aus. Die Gewinnung von Fachkräften wird auch im Jahr 2019 eine Herausforderung bleiben, der sich das Unternehmen stellen muss, um auch in Zukunft mit Kontinuität in Qualität und Produktvielfalt auftreten zu können.

Die Obstland-Unternehmensgruppe ist für die vielschichtigen Herausforderungen der nächsten Jahre gut gerüstet. Wir werden uns künftig stärker von Mitbewerbern abgrenzen und uns als regionaler, erlebbarer Anbieter vor Ort stärker positionieren.

Der Obstbau hat bereits nach der Ernte 2018 alle Weichen gestellt, um auch für das kommende Erntejahr vitale, ertragsstarke Anlagen bewirtschaften zu können. Investitionen in Technik, die manuelle und damit teure Arbeit ablösen bzw. ergänzen kann, wurden und werden im Verlaufe des neuen Geschäftsjahres getätigt. Ziel ist eine im Vergleich zu 2018 deutlich gesteigerte Erntemenge und -qualität.

Ein Ausdruck dieser Bemühungen spiegelt sich in dem in den vergangenen Jahren begonnenen Weg zur verstärkten biologischen Bewirtschaftung wider. Im Jahr 2019 werden die Erträge von 27,7 ha von Umstellungsware in Bio-Ware wechseln, 2020 folgen nochmal 65,2 ha, deren Erträge ab dem Jahr als reine Bio-Ware vermarktet werden können. Die im Biosegment zu erzielenden höheren Renditen lassen weitere positive Auswirkungen auf die künftige Ertragslage erwarten.

Im Feldbau wird sich der Trend zur Fokussierung auf ertragsstarke Marktfrüchte fortsetzen. Der Anbau von Zwischenfrüchten erfolgt weiterhin unter Abwägung betriebswirtschaftlicher Anforderungen.

Die Vermarktung setzt auch künftig auf Prozessoptimierungen um die Lagerung, Sortierung, Verpackung und Verfrachtung so effizient wie möglich zu gestalten. Dabei stehen neben der Produktqualität als solches auch die Anforderungen der Verbraucher und des Lebensmitteleinzelhandels an umweltfreundliche Verpackungen und insbesondere der verstärkte Verzicht auf Kunststoffe im Mittelpunkt der Bemühungen. Dazu ist unser Vermarkter im ständigen Austausch mit Erzeugern, Handel und Herstellern von Verpackungsmaterial und -maschinen. Zusätzlich wird an Konzeptionen zur Stärkung alternativer Vertriebswege, insbesondere der Direktvermarktung, gearbeitet. Erste Erfolge sollen im kommenden Geschäftsjahr bereits sichtbar werden.

Für die Gewinnung von Rohsaft und dessen Vermarktung bzw. Veredlung zu Säften, Nektaren, Weinen wird auch im kommenden Geschäftsjahr der Fokus auf einem optimierten Einkauf der Rohware und einer Steigerung der Produktpräsentation in einem hart umkämpften Marktumfeld liegen.

Im Handwerksbereich sind die Auftragsbücher bereits für die ersten drei Quartale des neuen Geschäftsjahres gut gefüllt, was Anlass zu der Einschätzung gibt, auch für 2019 eine vollständige Kapazitätsauslastung zu erreichen. Die Sicherung von Folgeaufträgen, auf Grund der bisher dargestellten Qualitäten, bilden die Basis für einen positiven Ausblick.

Die Wohnungsverwaltung rechnet im kommenden Jahr auf Basis des aktuellen Wohnungsbestandes mit gleichbleibenden Einnahmen. Zusätzliche Potentiale ergeben sich aus der Erhöhung des Anteiles an Fremdverwaltungen.

Auf Grund der Unwägbarkeiten der Preisentwicklung und unter dem Ansatz eines vorsichtig realistischen Planungsansatzes gehen wir für die gesamte Unternehmensgruppe von rückläufigen Umsatzerlösen in Höhe von rund 8 % auf rund 66.000,0 T€ für das kommende Geschäftsjahr aus. Die Gesamtleistung wird mit etwa 69.800,0 T€ um rund 4 % geringer erwartet als im abgelaufenen Geschäftsjahr.

Auf der Aufwandsseite wirken optimierte Einkaufsprozesse positiv auf die Materialkosten. Diese werden im kommenden Jahr mit ca. 1.900,0 T€ geringer erwartet als im Vorjahr. Diese entspricht einem Rückgang um mehr als 4 %. Trotz Steigerungen beim Mindestlohn und teilweiser Anpassungen der Stammkräfte an dieses Verhältnis sinken die Personalaufwendungen für 2019 geplant um ca. 735,0 T€. Wesentlicher Grund hierfür sind angepasste Personalplanungen insbesondere für Saisonarbeitskräfte und die Hebung damit verbundener Effizienzen.

Die Abschreibungen werden sich auf Vorjahresniveau bewegen und korrespondieren mit den geplanten Investitionen, die hauptsächlich als Ersatzinvestitionen wirksam werden.

Aus der auch künftig geplanten Rückführung von Fremdkapital ergibt ein deutlich, um 180,0 T€, verbessertes Finanzergebnis.

Unter Berücksichtigung aller aktuell bekannten und geplanten Parameter ergibt sich im kommenden Jahr ein positives Gesamtergebnis für die Obstland-Unternehmensgruppe. Es wird ein Jahresüberschuss von rund 680 T€ prognostiziert.

4. Risiko- und Chancenbericht

Die bewusste Übernahme, aktive Steuerung und gezielte Transformation von Risiken sind zentrale Elemente unserer Geschäftspolitik. Dabei steht der betriebswirtschaftliche Erfolg in einem engen Zusammenhang mit den eingegangenen Risiken. Eine Risikoübernahme muss einerseits einen angemessenen Ertrag erwarten lassen, ohne andererseits das nachhaltige Bestehen der Obstland Dürrweitzschen AG zu gefährden.

Für den Konzern wurden, als wesentlich einzuschätzende Risiken identifiziert und im Rahmen eines Controllingsystems einer Bewertung und entsprechenden Steuerung unterzogen. Die Organisation interner Abläufe und Prozesse ist grundsätzlich darauf ausgerichtet, Risiken frühzeitig zu erkennen und, falls erforderlich, Gegenmaßnahmen rechtzeitig einzuleiten.

Umwelt- und biologische Risiken
Für die landwirtschaftlichen Geschäftsbereiche bilden vor allem Elementarschäden ein regelmäßiges Risikoszenario. Dem tritt das Unternehmen durch eine Vielzahl von Maßnahmen entgegen.

So werden als besonders gefährdet eingestufte Anlagen seit Jahren sukzessive mit Hagelschutznetzen ausgestattet, die im Bedarfsfall aufgespannt, die größten Hagelschäden vermeiden oder zumindest abmildern. Darüber hinaus betreibt die Obstland Dürrweitzschen AG aktuell sieben sogenannte Hagelschutzkanonen, die bei aufziehender Hagelgefahr per Druckluft Impulse in die Atmosphäre schicken, um eine Bildung größerer Hagelkörner zu verhindern. Dazu werden regelmäßig die Wetterbedingungen im Umland der bewirtschafteten Anlagen mit modernsten Medien überwacht und wenn notwendig auch aus der Ferne eingegriffen. Eine abgeschlossene Hagelschutzversicherung rundet diesen Komplex ab.

Bei Bedarf und nach Notwendigkeit kommen in der Unternehmensgruppe aktuelle Technologien zur örtlichen Frostabwehr (Frostbuster, Frostschutzberegnung u.a.) sowie zur Vermeidung von Sonnenbrand (z.B. Kaolin-Benetzung) zum Einsatz. Verschiedene Bodentechniken zur Verbesserung des Wärmehaushaltes in den Anlagen ergänzen hier die Möglichkeiten zur positiven Beeinflussung der Bedingungen bzw. zur Abwehr von Risiken.

Risiken aus Elementarereignissen wie Überflutungen wird insbesondere in von Hochwasser gefährdeten Bereichen wie der Kelterei durch einen umfassenden Hochwasserschutz begegnet. Dazu wurden in den vergangenen Jahren bereits große Anstrengungen unternommen und z.B. in mobile Spundwände, Hochwasserwarnsysteme, einen entsprechenden Schutzplan, der regelmäßige Übungen, auch in Verbindung mit regionalen Feuerwehren einschließt, investiert. Auch die Auslagerung von Fertigwaren in Fremdlager folgt diesem Ansatz.

Biologischen Risiken, wie dem Befall durch Schadinsekten, bakteriellen oder viralen Krankheiten sowie Befall durch Pilze wird ebenfalls mit einer Vielzahl von Maßnahmen entgegengewirkt. So bieten der Einsatz von Nutzinsekten, das Ausbringen von biologischen, mineralischen oder chemischen Mitteln, gesteuert nach Bedarf einen guten Schutz und eine Minimierung von Ernteausfällen. Phytosanitäre[9] Maßnahmen, die über das gesamte Vegetationsjahr vorgenommen werden, bilden die Basis für die Gesunderhaltung der Anlagen und damit für eine natürlicherweise geringere Anfälligkeit.

Absatzrisiken
Ein etabliertes Qualitäts- und Risikomanagement überwacht ständig die Einhaltung aller erforderlichen Parameter, welche für die Gewährung diverser Qualitätslabel und Zertifizierungen zwingend einzuhalten sind. Damit werden Vertriebsrisiken auf ein Minimum reduziert. Parallel dazu hat das Unternehmen begonnen, zusätzliche Vertriebswege zu entwickeln, um konzentrierten Abhängigkeiten zu begegnen und damit verbundene operative Risiken zu begrenzen.

Risiken, die sich aus den Preisentwicklungen ableiten lassen, die wiederum weltmarktgesteuert sind, begegnet die Unternehmensgruppe durch regelmäßige Prozessanpassungen, die eine Steigerung der Qualitäten und Quantitäten bei möglichst sinkendem Aufwand zum Ziel haben. Die Nutzung von Synergien, die sich aus der Konzernstruktur ergeben, ergänzen hier die risikobegrenzenden Steuerungsmöglichkeiten.

Produktsicherheitsrisiken
Zur Sicherstellung der selbst gesteckten Qualitätsansprüche sind die produzierenden und vermarktenden Unternehmen der Gruppe seit Jahren nach national und international gültigen Standards zertifiziert. So sind alle landwirtschaftlichen Produktionsunternehmen sowie die Unternehmen der Vermarktung, der Verarbeitung und des Handwerks nach der jeweils aktuellen Fassung der ISO-Norm 9001, der national und international am weitesten verbreiteten Norm im Qualitätsmanagement (QM)[10], zertifiziert. Daneben sind Betriebe der Unternehmensgruppe nach weiteren international anerkannten Normen wie GLOBALG.A.P., IFS oder QS, mit der biologischen Erzeugung, Verarbeitung und Vermarktung befasste Unternehmen sind zusätzlich nach den geltenden Bio-Richtlinien zertifiziert.

[9] phytosanitär = pflanzengesundheitlich

Die mit den Zertifizierungen einhergehenden regelmäßigen Überprüfungen und Auditierungen gewährleisten eine kontinuierliche, gleichbleibende Qualität und tragen somit gleichzeitig zu einer Reduzierung und Begrenzung von Risiken aus prozessualen oder systemischen Fehlentwicklungen bei.

Personalrisiken
Dem Fachkräftemangel ist auch die Obstland-Unternehmensgruppe ausgesetzt und begegnet diesem durch regelmäßige Aus- und Weiterbildung ihrer Mitarbeiter. Die Werbung neuer, künftiger Mitarbeiter wird über diverse Kanäle betrieben. So tritt das Unternehmen wiederholt auf Auszubildenden- und Karrieremessen als attraktiver, regionaler und vielseitiger Arbeitgeber in Erscheinung. Die Risiken im personellen Bereich liegen neben den Auswirkungen des demografischen Wandels auch darin, qualifiziertes und motiviertes Personal zu halten. Hier bietet das Unternehmen seinen Mitarbeitern auf Grundlage eines Sozialkataloges ein breites Spektrum an Angeboten und Zuwendungen.

Gewährleistungsrisiken
Für Gewährleistungsrisiken wurden Versicherungen abgeschlossen und Rückstellungen gebildet.

Finanzierungsrisiken
Die Unternehmensgruppe geht von einer langfristig gesicherte Finanzierungsbasis aus. Die von Kreditinstituten zugesagten mittel- bis langfristigen Finanzierungslinien stehen auf Basis der bisherigen Geschäftsverläufe auch weiterhin uneingeschränkt zur Verfügung. Die Auslastung der zur Verfügung gestellten Finanzierungslinien betrug zu Ende des Berichtsjahres 32,6 %.

Bestandsgefährdende Risiken für die Obstland-Unternehmensgruppe sind derzeit nicht zu erkennen.

Chancen
Die stetige Verbesserung der Produktqualitäten, die effiziente Gestaltung von Produktionsprozessen durch intensivere Nutzung neuester Technologien sowie die verstärkte Konzentration auf zusätzliche Absatzwege bieten auch in den kommenden Jahre Potentiale für eine regelmäßige Ergebnissteigerung.

Chancen können sich ebenfalls aus einer veränderten Wahrnehmung von Produktwerten durch den Endverbraucher ergeben. In Verbindung mit einer deutlicheren Kommunikation unserer unternehmensweiten Alleinstellungsmerkmale ergeben sich hier weitere Potentiale.

Die Obstland-Unternehmensgruppe bezieht ihre Stärke aus dem Verbund. Die regionale Verwurzelung und die Kundennähe bilden ein stabiles Fundament für weiteres Wachstum in einem in Teilbereichen hart umkämpften Marktumfeld. Insgesamt beurteilt das Unternehmen das vorhandene Risikomanagementsystem für angemessen, um den schlagenden Risiken ausreichend Rechnung zu tragen und eine positive Gesamtaussicht wagen zu können.

5. Zweigniederlassungsbericht

Zweigniederlassungen werden von der Obstland Dürrweitzschen AG nicht unterhalten.

Dürrweitzschen, den 07.05.2019

Mathias Möbius	Jan Kalbitz
Vorstand	Vorstand

[10] Quelle: TÜV Süd

BILANZ

Obstland Dürrweitzschen AG, 04668 Grimma-Dürrweitzschen
zum 31. Dezember 2018

AKTIVA

	Euro	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		67.295,00	168.994,00
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	19.383.708,21		19.609.314,39
2. technische Anlagen und Maschinen	32.034,00		48.399,51
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	285.177,00		358.254,00
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	70.920,63		300.816,07
5. Dauerkulturen	119.282,00		189.237,00
		19.891.121,84	20.506.020,97
Übertrag		19.958.416,84	20.675.014,97

PASSIVA

	Euro	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	10.400.000,00		10.400.000,00
eigene Anteile	103.636,00-		103.636,00-
ausgegebenes Kapital		10.296.364,00	10.296.364,00
II. Kapitalrücklage		12.082.901,91	12.082.901,91
III. Gewinnrücklagen			
1. gesetzliche Rücklage	356.109,87		330.922,28
2. andere Gewinnrücklagen	3.937.449,76		3.656.892,52
		4.293.559,63	3.987.814,80
IV. Bilanzgewinn		198.007,00	198.007,00
B. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	242.909,24		193.651,61
2. sonstige Rückstellungen	278.700,00		247.900,00
		521.609,24	441.551,61
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	9.362.322,51		9.975.227,35
			9.975.227,35
Übertrag	9.362.322,51	27.392.441,78	27.006.639,32

BILANZ

Obstland Dürrweitzschen AG, 04668 Grimma-Dürrweitzschen
zum 31. Dezember 2018

AKTIVA

	Euro	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
Übertrag		19.958.416,84	20.675.014,97
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	10.021.746,40		10.021.746,40
2. Beteiligungen	12.288,64		12.288,64
3. Genossenschaftsanteile	15.670,00		15.670,00
		10.049.705,04	10.049.705,04
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	5.451,50		7.324,25
2. fertige Erzeugnisse und Waren	19.182,85		27.644,17
		24.634,35	34.968,42
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	38.616,69		35.632,23
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	14.304.428,92		14.013.465,57
3. sonstige Vermögensgegenstände	363.417,34		255.736,02
		14.706.462,95	14.304.833,82
Übertrag		44.739.219,18	45.064.522,25

PASSIVA

	Euro	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
Übertrag	9.362.322,51	27.392.441,78	27.006.639,32
			9.975.227,35
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	243.893,24		245.289,56
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	6.211.680,26		5.909.312,47
4. sonstige Verbindlichkeiten	1.853.003,81		2.156.012,74
		17.670.899,82	18.285.842,12
D. Rechnungsabgrenzungsposten		195.594,98	212.381,20
Übertrag		45.258.936,58	45.504.862,64

BILANZ

Obstland Dürrweitzschen AG, 04668 Grimma-Dürrweitzschen
zum 31. Dezember 2018

AKTIVA

	Euro	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
Übertrag		44.739.219,18	45.064.522,25
III. Wertpapiere			
1. sonstige Wertpapiere		25.363,96	366.508,31
IV. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		477.120,58	51.350,07
C. Rechnungsabgrenzungsposten		17.232,86	22.482,01
		45.258.936,58	45.504.862,64

PASSIVA

	Euro	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
Übertrag		45.258.936,58	45.504.862,64
		45.258.936,58	45.504.862,64

KONZERNBILANZ

Obstland Dürrweitzschen AG, 04668 Grimma-Dürrweitzschen
zum 31. Dezember 2018

AKTIVA	Geschäftsjahr €	Vorjahr €
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	102.063,00	168.998,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	24.417.854,26	24.940.251,44
2. technische Anlagen und Maschinen	7.695.561,73	8.050.135,24
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.011.543,02	3.147.515,02
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	488.633,38	470.551,45
5. Dauerkulturen	5.589.911,27	5.697.715,81
	41.203.503,66	42.306.168,96
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an assoziierten Unternehmen	12.288,64	12.288,64
2. Beteiligungen	9.000,00	9.000,00
3. Genossenschaftsanteile	124.740,00	121.740,00
	146.028,64	143.028,64
Summe Anlagevermögen	41.451.595,30	42.618.195,60
Übertrag	41.451.595,30	42.618.195,60

PASSIVA	Geschäftsjahr €	Vorjahr €
A. Eigenkapital		
I. Grundkapital	10.400.000,00	10.400.000,00
Nennbetrag eigener Anteile	-103.636,00	-103.636,00
Ausgegebenes Kapital	10.296.364,00	10.296.364,00
II. Kapitalrücklage	12.046.669,45	12.046.669,45
III. Gewinnrücklagen		
1. gesetzliche Rücklage	356.109,87	330.922,28
2. andere Gewinnrücklagen	4.432.596,79	4.152.039,55
	4.788.706,66	4.482.961,83
IV. Bilanzgewinn	198.007,00	198.007,00
Summe Eigenkapital	27.329.747,11	27.024.002,28
B. Sonderposten für Zuschüsse und Zulagen	995.554,35	1.121.116,03
C. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	242.909,24	193.651,61
2. sonstige Rückstellungen	894.212,11	751.640,00
	1.137.121,35	945.291,61
Übertrag	29.462.422,81	29.090.409,92

KONZERNBILANZ

Obstland Dürrweitzschen AG, 04668 Grimma-Dürrweitzschen
zum 31. Dezember 2018

Übertrag	41.451.595,30	42.618.195,60	Übertrag	29.462.422,81	29.090.409,92
B. Umlaufvermögen			**D. Verbindlichkeiten**		
I. Vorräte			1. Verbindlichkeiten gegenüber		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.872.944,99	1.801.662,58	Kreditinstituten	16.895.256,13	18.494.213,28
2. unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	5.427.815,03	4.747.912,18	2. erhaltene Anzahlungen		
3. in Ausführung befindliche Bauaufträge	3.552.487,40	4.019.637,99	auf Bestellungen	493.733,73	970.881,34
4. fertige Erzeugnisse und Waren	946.455,64	1.636.026,58	3. Verbindlichkeiten aus		
5. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	-3.545.651,12	-3.975.282,28	Lieferungen und Leistungen	4.899.749,89	8.043.500,05
	8.254.051,94	8.229.957,05	4. sonstige Verbindlichkeiten	6.776.161,82	7.576.469,33
				29.064.901,57	35.085.064,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände					
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.827.801,61	10.790.285,14			
2. sonstige Vermögensgegenstände	1.222.860,97	1.822.932,56	**E. Rechnungsabgrenzungsposten**	204.465,32	222.353,48
	8.050.662,58	12.613.217,70			
III. Wertpapiere					
3. Sonstige Wertpapiere	25.363,96	366.508,31			
IV. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	908.266,20	507.783,49			
Summe Umlaufvermögen	17.238.344,68	21.717.466,55			
C. Rechnungsabgrenzungsposten	41.849,72	62.165,25			
	58.731.789,70	64.397.827,40		58.731.789,70	64.397.827,40

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2018

Obstland Dürrweitzschen AG, 04668 Grimma-Dürrweitzschen

(für die Zeit vom 01.01.2018 bis zum 31.12.2018)

	Geschäftsjahr (EURO)	Vorjahr (EURO)
1. Umsatzerlöse	3.797.444,18	3.778.967,05
2. Gesamtleistung	**3.797.444,18**	**3.778.967,05**
3. sonstige betriebliche Erträge	132.075,62	117.647,86
4. Materialaufwand	444.203,69	428.519,81
5. Personalaufwand	2.029.030,96	1.692.801,02
6. Abschreibungen	658.083,67	669.393,05
7. sonstige betriebliche Aufwendungen	1.402.939,39	1.814.346,04
8. Erträge aus Beteiligungen	548,28	548,28
9. auf Grund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs oder Teilgewinnabführungsvertrags erhaltene Gewinne	2.904.098,00	2.774.562,38
10. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	108.553,90	202.400,97
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	331.151,67	448.603,21
12. Aufwendungen aus Verlustübernahme	1.547.795,88	1.263.835,86
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00	41,08-
14. Ergebnis nach Steuern	**529.514,72**	**556.668,63**
15. sonstige Steuern	25.762,89	25.965,54
16. Jahresüberschuss	503.751,83	530.703,09
17. Einstellungen in Gewinnrücklagen	305.744,83	332.696,09
18. Bilanzgewinn	**198.007,00**	**198.007,00**

Konzerngewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2018

Obstland Dürrweitzschen AG, 04668 Grimma-Dürrweitzschen

(für die Zeit vom 01.01.2018 bis 31.12.2018)

		2018 (EURO)	2017 (EURO)
1.	Umsatzerlöse	71.780.356,72	69.083.285,78
2.	Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-473.635,30	-1.871.415,81
3.	andere aktivierte Eigenleistungen	1.828.534,97	1.831.999,68
4.	**Gesamtleistung**	**73.135.256,39**	**69.043.869,65**
5.	sonstige betriebliche Erträge	1.835.682,72	1.689.641,98
6.	Materialaufwand		
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	39.771.010,56	37.271.180,48
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	3.743.271,59	4.884.815,41
		43.514.282,15	42.155.995,89
7.	Personalaufwand		
	a) Löhne und Gehälter	15.052.346,87	13.320.269,56
	b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	2.611.778,01	2.535.771,59
		17.664.124,88	15.856.041,15
8.	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	3.644.328,00	3.224.474,19
9.	sonstige betriebliche Aufwendungen	8.878.993,11	8.165.993,83
10.	Erträge aus Beteiligungen	8.790,56	8.790,56
11.	sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	8.187,81	7.935,89
12.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	678.700,43	714.376,92
13.	Steuern vom Einkommen und Ertrag	0,00	-160,72
14.	**Ergebnis nach Steuern**	**607.488,91**	**633.516,82**
15.	sonstige Steuern	103.737,08	102.813,73
16.	**Jahresüberschuss**	**503.751,83**	**530.703,09**
17.	Einstellungen in Gewinnrücklagen		
	a) in die gesetzliche Rücklage	-25.187,59	-26.535,15
	b) in andere Gewinnrücklagen	-280.557,24	-306.160,94
18.	**Bilanzgewinn**	**198.007,00**	**198.007,00**

Anhang für das Geschäftsjahr 2018

Obstland Dürrweitzschen AG, 04668 Grimma-Dürrweitzschen

I. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Das Grundkapital des Mutterunternehmens beträgt € 10.400.000,00 und ist aufgeteilt in 400.000 vinkulierte Namensaktien zum Nennbetrag von je € 26,00.

Die Hauptversammlung vom 29.08.2015 hat die Schaffung eines Genehmigten Kapitals sowie die Änderung des § 4 der Satzung (Genehmigtes Kapital) beschlossen. Danach ist der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis zum 29.08.2020 gegen Bar- und/oder Sacheinlage einmal oder mehrmals um insgesamt bis zu € 5.200.000,00 zu erhöhen, wobei das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen werden kann.

Die Gesellschaft hält einen Bestand an eigenen Aktien von 3.986 Stück (Vorjahr: 3.986 Stück) mit einem Nennbetrag von € 103.636,00 (Vorjahr: € 103.636,00); dies entspricht einem Anteil von 1,0% (Vorjahr: 1,0 %) des Grundkapitals.
Die eigenen Aktien wurden in den Geschäftsjahren 1995, 1997, 2000 und 2001 gem. § 71 Abs. 1 Nr. 1 AktG erworben, um Schaden von der Gesellschaft abzuwenden. In Übereinstimmung mit § 272 Abs. 1a HGB sowie IDW RS HFA 28 Ziffer 3.6 wurde der Nennbetrag der eigenen Aktien offen vom Grundkapital abgesetzt.

Eine Aufstellung des Anteilsbesitzes erfolgt gesondert und wird beim elektronischen Unternehmensregister hinterlegt.

Die Gesellschaft ist eine kleine Kapitalgesellschaft nach § 267 Abs. 1 HGB.

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018 ist entsprechend den gesetzlichen Vorschriften aufgestellt. Für die Gewinn- und Verlustrechnung wird das bisher angewandte Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB beibehalten.

Die Bewertung der Vermögens- und Schuldposten trägt allen erkennbaren Risiken nach den Grundsätzen vorsichtiger kaufmännischer Beurteilung Rechnung.

Geschäftsjahr der Gesellschaft ist das Kalenderjahr.

Angaben zur Identifikation der Gesellschaft laut Registergericht

Firmenname laut Registergericht:	Obstland Dürrweitzschen AG
Firmensitz laut Registergericht:	Grimma-Dürrweitzschen
Registereintrag:	Handelsregister B
Registergericht:	Amtsgericht Leipzig
Register-Nr.:	HRB 3349

II. Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung werden nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) gegliedert.

1. Die Bewertung der Vorräte erfolgt zu Einstandspreisen bzw. zu durchschnittlichen Einstandspreisen.
2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nennwert bewertet, auf zweifelhafte Forderungen werden angemessene Einzelwertberichtigungen vorgenommen. Pauschalwertberichtigungen auf Forderungen werden entsprechend eines allgemeinen Kreditrisikos in Höhe von 1 % vorgenommen.
3. Rückstellungen werden in Höhe der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbeträge, Verbindlichkeiten werden in Höhe der Erfüllungsbeträge passiviert.
4. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sind gemäß § 253 Abs.1 Satz 2 HGB in Verbindung mit IDW RS HFA 30 mit dem notwendigen Erfüllungsbetrag auf versicherungsmathematischer Grundlage unter Anwendung

    - eines Zinssatzes von 3,21 % p.a. (10-Jahres-Durchschnitt),
    - einer Anwartschaftsdynamik von 0,00 % p.a.
    - einer Rentendynamik von 2,00 % p.a.
    - einer Fluktuation von 0,00 % p.a. sowie
    - der Sterbe-, Invaliditäts- und Überlebenswahrscheinlichkeiten nach den Richttafeln 2018 G von Klaus Heubeck

    angesetzt worden. Als Berechnungsmethode wird die „Projected Unit Credit Method" (PUC) verwendet.

Für die Abzinsung wurde der von der Deutschen Bundesbank auf den Bilanzstichtag erteilte durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen 10 Jahre angesetzt (3,21%). Unter Zugrundelegung des 7-Jahres-Durchschnitts der Deutschen Bundesbank auf den Bilanzstichtag ergibt sich ein Zinssatz von 2,32%, der zu einer entsprechend höheren Rückstellung für Pensionen führt. Somit beträgt der ausschüttungsbedingte Differenzbetrag € 175.320,00 (§ 253 Abs. 6 Satz 2 HGB).

Der Grundsatz der Bewertungsstetigkeit wurde beachtet. Die im Vorjahr angewandten Bewertungs- und Abschreibungsmethoden sind beibehalten worden.

Bei der Bilanzierung und Bewertung sind wir von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit ausgegangen.

III. Angaben zur Bilanz

1. Aktiva

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens sowie die Abschreibungen des laufenden Geschäftsjahres können dem Anlagespiegel wie folgt entnommen werden:

Anlagegitter:

	Anschaffungs- und Herstellungskosten kumulativ					Abschreibungen kumulativ				Buchwert	
	per 1.1.18	Zugang	Abgang	Umbuchg.	per 31.12.18	per 1.1.18	Zugang	Abgang	per 31.12.18	per 31.12.18	per 31.12.17
Immaterielle Vermögensgegenstände											
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	511.236,18	0	102.200,00	0	409.036,18	342.242,18	101.699,00	102.200,00	341.741,18	67.295,00	168.994,00
Sachanlagen											
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte Und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	45.753.045,24	70.710,70	118.186,63	234.215,75	45.939.785,06	26.143.730,85	412.346,00	0	26.556.076,85	19.383.708,21	19.609.314,39
technische Anlagen und Maschinen	158.259,67	0	10.231,96	0	148.027,71	109.860,16	16.365,00	10.231,45	115.993,71	32.034,00	48.399,51
andere Anlagen, BGA	1.253.475,08	138.514,37	207.387,35	0	1.184.602,10	895.221,08	88.521,84	84.317,82	899.425,10	285.177,00	358.254,00
geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	300.816,07	16.303,15	11.982,84	-234.215,75	70.920,63	0	0	0	0	70.920,63	300.816,07
Dauerkulturen	665.032,79		100.611,63		564.421,16	475.795,79	39.151,83	69.808,46	445.139,16	119.282,00	189.237,00
Sachanlagen gesamt	48.130.628,85	225.528,22	448.400,41	0	47.907.756,66	27.624.607,88	556.384,67	164.357,73	28.016.634,82	19.891.121,84	20.506.020,97
Finanzanlagen											
Anteile an verbundenen Unternehmen	10.021.746,40	0	0	0	10.021.746,40	0	0	0	0	10.021.746,40	10.021.746,40
Beteiligungen	12.288,64	0	0	0	12.288,64	0	0	0	0	12.288,64	12.288,64
Genossenschaftsanteile	15.670,00	0	0	0	15.670,00	0	0	0	0	15.670,00	15.670,00
Finanzanlagen gesamt	10.049.705,04	0	0	0	10.049.705,04	0	0	0	0	10.049.705,04	10.049.705,04
Insgesamt	**58.691.570,07**	**225.528,22**	**550.600,41**	**0**	**58.366.497,88**	**27.966.850,06**	**658.083,67**	**266.557,73**	**28.358.376,00**	**30.008.121,88**	**30.724.720,01**

Die immateriellen Vermögensgegenstände und die Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten aktiviert.

Die Abschreibungen werden planmäßig linear nach betriebsgewöhnlicher Nutzungsdauer vorgenommen.

Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten von mehr als € 250,00 bis € 800,00 (Netto) werden im Jahr der Anschaffung in voller Höhe abgeschrieben.

Die Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten ausgewiesen. Bei voraussichtlich dauernder Wertminderung werden Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert am Abschlussstichtag vorgenommen (§ 253 Abs. 3 Satz 5 HGB).

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind innerhalb eines Jahres fällig.

2. Passiva

Eigenkapitalspiegel gemäß Ergebnisverwendungsvorschlag für 2018 (alle Werte in €):

	Grundkapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	
			gesetzliche Rücklage gem. § 150 (1) AktG	andere Gewinnrücklagen
Stand 01.01.2018	**10.296.364,00**	**12.082.901,91**	**330.922,28**	**3.656.892,52**
Entnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00
Einstellungen	0,00	0,00	25.187,59	280.557,24
Stand 31.12.2018	**10.296.364,00**	**12.082.901,91**	**356.109,87**	**3.937.449,76**

Rückstellungsspiegel (€):

Pensionsrückstellung und ähnliche Verpflichtungen

Art der Rückstellung	Stand zum 01.01.2018	Auflösung 2018	Verbrauch 2018	Zuführung 2018	Stand zum 31.12.2018
Pensionsrückstellung u. ähnliche Verpflichtungen.	1.635.687,00	0,00	0,00	47.923,00	1.683.610,00
Summe	**1.635.687,00**	**0,00**	**0,00**	**47.923,00**	**1.683.610,00**

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen i. H. v. € 1.683.610,00 (2017: € 1.635.687,00) wurden mit dem Deckungsvermögen zum Zeitwert i. H. v. € 1.440.700,76 (2017: € 1.442.035,39) gem. § 246 Abs.2 Satz 2 saldiert und unter der Bilanzposition „Rückstellungen für Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen" in Übereinstimmung mit § 265 Abs. 1 und 6 HGB offen ausgewiesen. Grundlage für die Berechnung des Zeitwertes (Deckungskapital und verzinsliches Gewinnguthaben) ist der koordinierte Ländererlass vom 22.02.1963. Die Anschaffungskosten des verrechneten Deckungsvermögens betrugen € 1.270.832,30.

Sonstige Rückstellungen

Konto	Art der Rückstellung	Stand zum 01.01.2018	Auflösung 2018	Verbrauch 2018	Zuführung 2018	Stand zum 31.12.2018
392000	Prüfung des Jahresabschlusses	30.000,00	0,00	30.000,00	40.000,00	40.000,00
399000	Kosten für Veröffentlichung des Jahresabschlusses	800,00	154,00	46,00	700,00	1.300,00
	Archivierung	0,00	0,00	0,00	6.600,00	6.600,00
399000	**Gesamt**	**800,00**	**154,00**	**46,00**	**7.300,00**	**7.900,00**
390100	Tantiemen	200.000,00	0,00	200.000,00	226.000,00	226.000,00
390100	Berufsgenossenschaft	3.300,00	0,00	3.300,00	3.500,00	3.500,00
390100	Urlaubsansprüche	13.800,00	0,00	12.700,00	200,00	1.300,00
	Summe	**247.900,00**	**154,00**	**246.046,00**	**277.000,00**	**278.700,00**

Verbindlichkeitentableau (€):

	Gesamt	Restlaufzeit			Besicherung
		< 1 Jahr	1-5 Jahre	> 5 Jahre	
Kreditinstitute:	**9.362.322,51**	**4.569.977,64**	**1.328.892,38**	**3.463.452,49**	**GS[1], teilw. SÜ[3]**
Vorjahr:	9.975.209,66	4.809.092,18	1.438.870,78	3.727.246,70	GS[1], teilw. SÜ[3]
Kreditoren:	**243.893,24**	**243.893,24**	**0**	**0**	**EV[2]**
Vorjahr:	245.289,56	245.289,56	0	0	EV[2]
verb. Unternehmen:	**6.211.680,26**	**6.211.680,26**	**0**	**0**	**ohne**
Vorjahr:	5.909.312,47	5.909.312,47	0	0	ohne
Sonstige:	**1.853.003,81**	**1.361.380,14**	**172.344,32**	**319.279,35**	**teilw. GS[1],SÜ[3]**
Vorjahr:	2.156.012,74	1.649.498,35	156.354,42	350.159,97	teilw. GS[1],SÜ[3]
Summe:	**17.670.899,82**	**12.386.931,28**	**1.501.236,70**	**3.782.731,84**	
Vorjahr:	18.285.824,43	12.613.192,56	1.595.225,20	4.077.406,67	

[1]GS=Grundschuld [2]EV=Eigentumsvorbehalt [3]SÜ=Sicherungsübereignung

Der Gesamtbetrag der Verbindlichkeiten, die durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte gesichert sind, beläuft sich auf € 10.668.695,92 (2017: € 11.161.258,84), davon betreffen € 10.008.580,39 (2017: 8.484.047,50) Grundschulden, € 416.222,29 (2017: € 2.431.921,78) Sicherungsübereignungen sowie € 243.893,24 (2017: € 245.289,56) Eigentumsvorbehalte.

Sonstige Verbindlichkeiten (€):

	2018	2017
aus Steuern:	446.068,36	798.155,72
im Rahmen der sozialen Sicherheit:	594,00	1.529,81
Übrige:	1.406.341,45	1.356.327,21
Summe:	**1.853.003,81**	**2.156.012,74**

3. Haftungsverhältnisse nach § 251 HGB:

Eventualverbindlichkeiten im Sinne des § 251 HGB bestehen i. H. v. von T€ 12.376 (2017: T€ 12.721), die sich wie folgt aufschlüsseln:

1. Schuldbeitritt in Verbindlichkeiten verbundener Unternehmen i. H. v. von T€ 7.194 (2017: T€ 7.114);
2. Bürgschaften für verbundene Unternehmen i. H. v. von T€ 133 (2017: T€ 160);
3. Bestellungen für Grundschulden für verbundene Unternehmen i. H. v. von T€ 5.049 (2017: T€ 5.447).

Gleichzeitig bestehen davon i. H. v. T€ 1.601 (2017: T€ 1.768) Gewährleistungsverpflichtungen in Form eines Schuldbeitritts sowie für T€ 3.447 (2017: T€ 3.679) abgegebene Patronatserklärungen.

Mit der Inanspruchnahme aus diesen Haftungsverhältnissen für verbundene Unternehmen ist grundsätzlich nicht zu rechnen, da die wirtschaftlichen Verhältnisse in den Gesellschaften stabil sind, sämtliche Kapitaldienstverpflichtungen fristgerecht erfüllt werden sowie eine Inanspruchnahme in der Vergangenheit noch nie aufgetreten ist.

Weitere Haftungsverhältnisse sind der Geschäftsführung nicht bekannt.

Aus den durch die Gesellschaft eingegangenen Pacht-, Miet- und Leasingverträgen ist in den nächsten zwei Jahren mit folgenden Verpflichtungen zu rechnen:

	2019 T€	2020 T€
Leasingverträge	92,9	70,5
Miet- und Pachtverträge	26,3	26,3
Landpachtverträge	5,5	0,0
	124,7	**96,8**

Darüber hinaus bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Dauerschuldverhältnissen mit unbefristeter Laufzeit in Höhe von € 169.638,08 (2017: € 169.260,12) und davon € 92.040,00 (2017: € 92.040,00) gegenüber verbundenen Unternehmen, die jeweils jährlich anfallen.

IV. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse wurden ausschließlich im Inland erzielt. Bezüglich der Aufgliederung der Umsatzerlöse (§ 285 Nr. 4 HGB) wird von den Erleichterungen des § 288 HGB Gebrauch gemacht.
In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind empfangene Schadenersatzleistungen über € 60.909,20 (2017: € 24.108,75), Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen über € 154,00 (2017: 26.272,69) und andere Aufwandsrückerstattungen € 6.539,54 (2017: € 3.588,00) enthalten.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betreffen hauptsächlich Kosten für Prüfung, Beratung, Rechtschutz € 159.274,37 (2017: € 536.403,71), sonstige Leistungen € 208.495,93 (2017: € 245.865,86) und Werbung/ Sponsoring € 59.263,93 (2017: 168.201,76). Die Abschreibungen nach § 253 Abs. 4 HGB betragen € 41.144,35. Es sind periodenfremde Erträge in Höhe von € 5.901,25 (2017: € 8.828,67), aber keine periodenfremden Aufwendungen in der Gewinn- und Verlustrechnung enthalten.

V. Sonstige Angaben

1. Zahl der Arbeitnehmer

Im Geschäftsjahr sind durchschnittlich 45 (Vorjahr 31) Arbeitnehmer beschäftigt worden.

	2018	2017
Vollzeit	21	24
Teilzeit	6	6
Geringfügig Beschäftigte	16	0
Helfer	1	0
Auszubildende	1	1
	45	31

2. Gesellschaftsorgane

Vorstand	Kalbitz, Jan	Diplom-Ingenieur (FH)	
	Möbius, Mathias	Diplom-Betriebswirt (FH)	
Aufsichtsrat	Hellfritzsch, Heiner	Diplomingenieur, Unternehmensberater	Vorsitzender
	Hättasch, Bernd	Diplom-Ingenieur (FH), Prokurist Sonnenfrucht Obstanbau GmbH	Stellv. Vorsitzender
	Andrä, Mathias	Diplom-Ingenieur (FH), Angestellter Diakoniewerk Zschadraß gGmbH	
	Böhland, Marlies	Diplom-Ingenieur (FH), Betriebswirtin Obstland Dürrweitzschen AG	
	Lorenz, Christine *	Gartenbau-Ingenieur, Verkaufsleiterin Kelterei Sachsenobst GmbH	
	Oder, Romy *	Industriekauffrau, Angestellte Sachsenobst Vermarktungsgesellschaft mbH	
	Renner, Marcel *	Landmaschinenmechaniker-Meister, Werkstattleiter Klosterobst GmbH Sornzig	
	Rennert, Gudrun	Diplom-Ingenieur (FH), Angestellte Sachsenobst Vermarktungsgesellschaft mbH	
	Richter, Mario	Diplom-Betriebswirt (FH) Geschäftsführender Gesellschafter AEL Apparatebau GmbH Leisnig	

* Arbeitsnehmervertreter

Die beiden Vorstände sind jeweils einzelvertretungsberechtigt.

3. Besondere Vorgänge nach dem Schluss des Geschäftsjahres

Besondere Vorgänge nach dem Ende des Geschäftsjahres 2018 haben sich nicht ereignet.

4. Ergebnisverwendungsvorschlag

Der Vorstand schlägt vor, von dem für 2018 ausgewiesenen Jahresergebnis über € 503.751,83 einen Betrag von € 25.187,59 in die gesetzliche Rücklage und von € 280.557,24 in die andere Gewinnrücklagen einzustellen und € 198.007,00 zur Ausschüttung einer Dividende i. H. v. € 0,50 je bezugsberechtigter Aktie im Nennwert von € 26,00 zu verwenden.

Der Jahresabschluss der Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der Obstland Dürrweitzschen AG einbezogen. Der Konzernabschluss wird offengelegt und ist beim elektronischen Unternehmensregister erhältlich.

Grimma Dürrweitzschen, den 2. Mai 2019

Jan Kalbitz	Mathias Möbius
Vorstand	Vorstand

Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2018

Obstland Dürrweitzschen AG, 04668 Grimma-Dürrweitzschen

I. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

1 Die Obstland Dürrweitzschen AG, Obstland-Straße 48, 04668 Grimma-Dürrweitzschen, ist beim Amtsgericht Leipzig im Handelsregister (HRB 3349) eingetragen.

2 Das Grundkapital des Mutterunternehmens beträgt € 10.400.000,00 und ist aufgeteilt in 400.000 Stück vinkulierte Namensaktien zum Nennbetrag von je € 26,00.

3 Die Hauptversammlung vom 29.08.2015 hat die Schaffung eines Genehmigten Kapitals sowie die Änderung des § 4 der Satzung (Genehmigtes Kapital) beschlossen. Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis zum 29.08.2020 gegen Bar- und/oder Sacheinlage einmal oder mehrmals um insgesamt bis zu € 5.200.000,00 zu erhöhen, wobei das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen werden kann.

4 Die Muttergesellschaft hält einen Bestand an eigenen Aktien von 3.986 Stück (2017: 3.986 Stück) mit einem Nennbetrag von € 103.636,00 (2017: € 103.636,00); dies entspricht einem Anteil von 1,0 % (2017: 1,0 %) des Grundkapitals. Die eigenen Aktien wurden in den Geschäftsjahren 1995, 1997, 2000 und 2001 gem. § 71 Abs. 1 Nr. 1 AktG erworben, um Schaden von der Gesellschaft abzuwenden. In Übereinstimmung mit § 272 Abs. 1a HGB sowie IDW RS HFA 28 Ziffer 3.6 wurde der Nennbetrag der eigenen Aktien offen vom Grundkapital abgesetzt.

5 Der Konzernabschluss der Gesellschaft wird nach den gesetzlichen Rechnungslegungsvorschriften des HGB, des EGHGB und des AktG aufgestellt. Bei der Obstland Dürrweitzschen AG handelt es sich um eine kleine Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 1 HGB, die Offenlegung erfolgt gemäß § 326 HGB.

6 Der Konsolidierungskreis umfasst neben der Obstland Dürrweitzschen AG (Mutterunternehmen) 11 (2017: 11) inländische Tochtergesellschaften, bei denen die Obstland Dürrweitzschen AG 100%ige Gesellschafterin ist. Eine Beteiligung bis zu 50 %, die nicht unter einheitlicher Leitung des Mutterunternehmens steht, jedoch mindestens 20 % beträgt (assoziiertes Unternehmen), wird gemäß § 311 Abs. 2 HGB wie im Vorjahr unter Beteiligungen ausgewiesen und wird nicht at equity bewertet. Diese Beteiligung hat nur eine untergeordnete Bedeutung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

7 Befreiung nach § 264 Abs. 3 HGB. Nachfolgende inländische Tochtergesellschaften in der Rechtsform einer Kapitalgesellschaft haben die gemäß § 264 Abs. 3 HGB erforderlichen Bedingungen für die Inanspruchnahme der Befreiungsvorschrift erfüllt:

- Ablasser Obstgarten GmbH
- Sonnenfrucht Obstanbau GmbH Dürrweitzschen
- Leisniger Obstgarten GmbH
- Klosterobst GmbH Sornzig
- Sornziger Vielfrucht GmbH
- Bio-Obst GmbH Baderitz
- Sachsenobst Vermarktungsgesellschaft mbH Dürrweitzschen
- Kelterei Sachsenobst GmbH Dürrweitzschen
- Elektro-GmbH Mutzschen
- Mildensteiner Baugilde GmbH
- Wohnungsbau- und Verwaltungsgesellschaft Ablaß mbH

8 Eine Aufstellung des Anteilsbesitzes erfolgt gesondert und wird beim Unternehmensregister hinterlegt.

9 Konsolidierungsgrundsätze:

Im Rahmen der Kapitalkonsolidierung werden die Anschaffungswerte der Beteiligungen im Zeitpunkt des Erwerbs nach der Buchwertmethode mit dem auf sie entfallenden Eigenkapitalanteil verrechnet. Die Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie die Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den einbezogenen Gesellschaften werden eliminiert. Die Zwischengewinne innerhalb der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmungen werden gemäß § 304 HGB eliminiert.

II. Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

10 Die immateriellen Vermögensgegenstände werden zu den Anschaffungskosten aktiviert. Die Abschreibungen werden planmäßig linear nach betriebsgewöhnlicher Nutzungsdauer vorgenommen.

11 Die Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten ausgewiesen. Die Bewertung der zum 30.06.2018 fertig gestellten Obstanlagen sowie die Aktivierung der im 2. Halbjahr 2018 begonnenen Neupflanzungen als Anlagen im Bau erfolgen auf der Grundlage der Einkaufspreise zuzüglich der auf einer speziell eingerichteten Kostenstelle „Neuanlage“ gesammelten Aufwendungen unter Einbeziehung der aktivierungspflichtigen Einzelkosten sowie der aktivierungsfähigen Gemeinkosten nach § 255 Abs. 2 Satz 2 und Satz 3 HGB. Die Abschreibungen werden planmäßig linear nach betriebsgewöhnlicher Nutzungsdauer vorgenommen. Die Wertminderungen der Obstanlagen werden entsprechend den betrieblichen Richtwerten nach der voraussichtlichen Ertragsdauer der Anlagen linear berücksichtigt. Unter der Bilanzposition „andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung“ befinden sich in Höhe von € 1.598.859,00 (2017: € 1.586.557,00) aktivierungsfähige Großkisten zur Kernobstlagerung. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten von mehr als € 250,00 bis € 800,00 (Netto) werden im Jahr der Anschaffung in voller Höhe abgeschrieben.

12 Die Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet.

13 Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Waren erfolgt zu Einstandspreisen bzw. zu durchschnittlichen Einstandspreisen. Das Niederstwertprinzip wird beachtet. Unfertige und fertige Erzeugnisse werden zu betriebsindividuellen durchschnittlichen Herstellungskosten bewertet, dabei werden die nach § 255 Abs. 2 Satz 2 HGB aktivierungspflichtigen Einzelkosten sowie die nach § 255 Abs. 2 Satz 3 aktivierungsfähigen anteiligen Gemeinkosten einbezogen bzw. zu Richtwerten angesetzt (Feldkulturen). Fremdkapitalzinsen werden nicht in die Bewertung einbezogen.

14 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nennwert bewertet, dabei werden bei einigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen nach erkennbaren Risiken angemessene Einzelwertberichtigungen vorgenommen. Pauschalwertberichtigungen auf Forderungen werden entsprechend eines allgemeinen Kreditrisikos in Höhe von 1 % der verbleibenden Nettoforderungen vorgenommen.

15 Der Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen, welcher auf der Grundlage der IDW Stellungnahme HFA 1/1984 passiviert wurde, wird in Höhe der bisher ausbezahlten Zuschüsse der öffentlichen Hand für die Investitionen abzüglich einer der Abschreibungsdauer dieser Wirtschaftsgüter entsprechenden zeitanteiligen Auflösung ausgewiesen.

16 Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sind gemäß § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB in Verbindung mit IDW RS HFA 30 mit dem notwendigen Erfüllungsbetrag auf versicherungsmathematischer Grundlage unter Anwendung

- eines Zinssatzes von 3,21 % p.a. (10-Jahres-Durchschnitt),
- einer Anwartschaftsdynamik von 0,00 % p.a.,
- einer Rentendynamik von 2,00 % p.a.,
- einer Fluktuation von 0,00 % p.a. sowie
- der Sterbe-, Invaliditäts- und Überlebenswahrscheinlichkeiten nach den Richttafeln 2018 G von Klaus Heubeck angesetzt worden.

Als Berechnungsmethode wird die „Projected Unit Credit Method" (PUC) verwendet.

Für die Abzinsung wurde der von der Deutschen Bundesbank auf den Bilanzstichtag erteilte durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen 10 Jahre angesetzt (3,21%). Unter Zugrundelegung des 7-Jahres-Durchschnitts der Deutschen Bundesbank auf den Bilanzstichtag ergibt sich ein Zinssatz von 2,32%, der zu einer entsprechend höheren Rückstellung für Pensionen führt. Somit beträgt der ausschüttungsbedingte Differenzbetrag € 175.320,00 (§ 253 Abs. 6 Satz 2 HGB).

17 Die sonstigen Rückstellungen werden in Höhe der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbeträge, Verbindlichkeiten werden in Höhe der Erfüllungsbeträge passiviert.

18 Soweit der Konzernabschluss Werte enthält, die auf fremde Währung lauten oder ursprünglich auf fremde Währung lauteten, erfolgt die Umrechnung nach dem Vorsichtsprinzip bei den Aktiva zum Umrechnungskurs im Transaktionszeitpunkt bzw. zum niedrigeren Stichtagskurs und bei den Passiva zum Umrechnungskurs im Transaktionszeitpunkt bzw. zum höheren Stichtagskurs.

Der Grundsatz der Bewertungsstetigkeit wurde beachtet.

Die im Vorjahr angewandten Bewertungs- und Abschreibungsmethoden sind beibehalten worden.

Bei der Bilanzierung sind wir von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit ausgegangen.

III. Angaben zur Bilanz

1. Aktiva

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens sowie die Abschreibungen des laufenden Geschäftsjahres können dem Anlagespiegel entnommen werden:

Entwicklung des Konzernanlagevermögens (€)

	Anschaffungs- und Herstellungskosten kumulativ					Abschreibungen kumulativ				Buchwert	
	per 1.1.18	Zugang	Abgang	Um-buchung	per 31.12.18	per 1.1.18	Zugang	Abgang	per 31.12.18	per 31.12.18	per 31.12.17
Immaterielle Vermögensgegenstände											
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	577.300,92	14.814,00	103.380,27	32.569,22	521.303,87	408.302,92	114.318,22	103.380,27	419.240,87	102.063,00	168.998,00
Immaterielle Vermögensgegenstände gesamt	**577.300,92**	**14.814,00**	**103.380,27**	**32.569,22**	**521.303,87**	**408.302,92**	**114.318,22**	**103.380,27**	**419.240,87**	**102.063,00**	**168.998,00**
Sachanlagen											
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	57.041.936,97	138.166,54	384.579,62	234.215,75	57.029.739,64	32.101.685,53	776.592,84	266.392,99	32.611.885,38	24.417.854,26	24.940.251,44
technische Anlagen und Maschinen	21.813.754,83	1.059.178,75	420.893,89	0	22.452.039,69	13.763.619,59	1.390.310,75	397.452,38	14.756.477,96	7.695.561,73	8.050.135,24
andere Anlagen, BGA	8.575.814,23	778.991,35	618.956,36	0	8.735.849,22	5.428.299,21	703.735,82	407.728,83	5.724.306,20	3.011.543,02	3.147.515,02
geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	470.551,45	791.015,89	368.982,84	-403.951,12	488.633,38	0	0	0	0	488.633,38	470.551,45
Dauerkulturen	12.497.880,87	1.530.807,35	1.643.071,27	137.166,15	12.522.783,10	6.800.165,06	659.370,37	526.663,60	6.932.871,83	5.589.911,27	5.697.715,81
Sachanlagen gesamt	**100.399.938,35**	**4.298.159,88**	**3.436.483,98**	**-32.569,22**	**101.229.045,03**	**58.093.769,39**	**3.530.009,78**	**1.598.237,80**	**60.025.541,37**	**41.203.503,66**	**42.306.168,96**
Finanzanlagen assoziierte Unternehmen	12.288,64	0	0	0	12.288,64	0	0	0	0	12.288,64	12.288,64
Beteiligungen	9.000,00	0	0	0	9.000,00	0	0	0	0	9.000,00	9.000,00
Genossenschaftsanteile	121.740,00	3.000,00	0	0	124.740,00	0	0	0	0	124.740,00	121.740,00
Wertpapiere des Anlagevermögens	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Finanzanlagen gesamt	**143.028,64**	**3.000,00**	**0**	**0**	**146.028,64**	**0**	**0**	**0**	**0**	**146.028,64**	**143.028,64**
Konzern insgesamt	**101.120.267,91**	**4.315.973,88**	**3.539.864,25**	**0**	**101.896.377,54**	**58.502.072,31**	**3.644.328,00**	**1.701.618,07**	**60.444.782,24**	**41.451.595,30**	**42.618.195,60**

19 Die Konzernbilanz und die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung werden entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen der §§ 266 und 275 Abs. 2 HGB sowie § 158 AktG gegliedert.

20 Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind innerhalb eines Jahres fällig.

2. Passiva

21 Eigenkapital-/Rücklagenspiegel (€):

	Grundkapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	
			gesetzliche Rücklage gem. § 150 (1) AktG	andere Gewinnrücklagen
Stand 01.01.2018	**10.296.364,00**	**12.046.669,45**	**330.922,28**	**4.152.039,55**
Entnahmen	0	0	0	0
Einstellungen	0	0	25.187,59	280.557,24
Stand 31.12.2018	**10.296.364,00**	**12.046.669,45**	**356.109,87**	**4.432.596,79**

22 Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen
Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen in Höhe von € 1.683.610,00 (Vorjahr: € 1.635.687,00) wurden mit dem Deckungsvermögen zum beizulegenden Zeitwert in Höhe von € 1.440.700,76 (Vorjahr: € 1.442.035,39) gem. § 246 Abs.2 Satz 2 saldiert und unter der Bilanzposition „Rückstellungen für Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen" in Übereinstimmung mit § 265 Abs. 1 und 6 HGB offen ausgewiesen (sog. Unterdeckung). Die Ermittlung des Zuführungsbetrags 2018 ergibt sich aus der Verringerung des Deckungsvermögens in Höhe von € 1.334,63 und der Veränderung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen in Höhe von € 47.923,00. Grundlage für die Berechnung des Zeitwertes (Deckungskapital und verzinsliches Gewinnguthaben) ist der koordinierte Ländererlass vom 22.02.1963. Die Anschaffungskosten des verrechneten Deckungsvermögens betrugen € 1.270.832.30.

23 Sonstige Rückstellungen:
Die sonstigen Rückstellungen enthalten vor allem voraussichtliche Aufwendungen für Verpflichtungen im Personalbereich (Tantiemen, Urlaubsansprüche, Berufsgenossenschaft) in Höhe von T€ 477 (2017: T€ 392), für Garantien in Höhe von T€ 58 (2017: T€ 67) sowie für die Prüfung und Veröffentlichung des Jahresabschlusses in Höhe von T€ 41 (2017: T€ 31). Die übrigen Rückstellungen betreffen Rechtskosten, Pfandrücknahmeverpflichtungen, Archivkosten und andere erwartete Belastungen.

24 Verbindlichkeitentableau (€):

	Gesamt	Restlaufzeit			Besicherung
		< 1 Jahr	1-5 Jahre	> 5 Jahre	
Kreditinstitute:	**16.895.256,13**	**5.587.799,06**	**4.259.188,41**	**7.048.268,66**	GS[1], SÜ[2], BÜ[3]
Vorjahr:	18.494.213,28	7.229.369,72	3.829.430,32	7.435.413,24	GS[1], SÜ[2], BÜ[3]
erhaltene Anzahlungen	**493.733,73**	**493.733,73**	**0**	**0**	**ohne**
Vorjahr:	970.881,34	970.881,34	0	0	ohne
Kreditoren:	**4.899.749,89**	**4.899.749,89**	**0**	**0**	**EV4**
Vorjahr:	8.043.500,05	8.043.500,05	0	0	EV4
Sonstige:	**6.776.161,83**	**2.964.610,25**	**2.203.429,85**	**1.608.121,73**	**z. T. GS[1], SÜ[2]**
Vorjahr:	7.576.469,34	4.560.141,04	1.571.754,86	1.444.573,44	z. T. GS[1], SÜ[2]
Summe:	**29.064.901,58**	**13.945.892,93**	**6.462.618,26**	**8.656.390,39**	
Vorjahr:	35.085.064,01	20.803.892,15	5.401.185,18	8.879.986,68	

1 GS=Grundschuld
2 SÜ=Sicherungsübereignung
3 BÜ=Bürgschaft
4 EV=Eigentumsvorbehalt

25 Sonstige Verbindlichkeiten (€):

	2018	2017
aus Steuern:	677.376,30	983.657,32
im Rahmen der sozialen Sicherheit:	82.948,63	57.781,81
Übrige:	6.015.836,90	6.535.030,21
Summe:	**6.776.161,83**	**7.576.469,34**

3. Haftungsverhältnisse nach § 251 HGB:

Der Gesamtbetrag der Verbindlichkeiten, die durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte gesichert sind, beläuft sich auf € 26.678.993,90 (2017: € 30.559.581,56), davon betreffen € 17.099.295,22 (2017: € 14.432.506,91) Grundschulden, € 4.679.948,79 (2017: € 8.083.574,60) Sicherungsübereignungen sowie € 4.899.749,89 (2017: € 8.043.500,05) Eigentumsvorbehalte.
Mit der Inanspruchnahme aus diesen Haftungsverhältnissen für verbundene Unternehmen ist grundsätzlich nicht zu rechnen, da die wirtschaftlichen Verhältnisse in den Gesellschaften stabil sind, sämtliche Kapitaldienstverpflichtungen fristgerecht erfüllt werden sowie eine Inanspruchnahme in der Vergangenheit noch nie aufgetreten ist.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen im Sinne des § 314 Abs. 1 Nr. 2 a. HGB bestehen in Höhe von rd. T€ 8.508,1 (2017: T€ 7.738,0), davon betreffen T€ 7.572,8 (2017: T€ 6.841,0) Mieten und Pachten sowie T€ 897,0 (2017: T€ 749,1) Leasingraten.
Des Weiteren bestehen T€ 230,8 (2017: T€ 147,3) Dauerschuldverhältnisse mit unbefristeter Laufzeit, die jährlich anfallen.
Weitere Haftungsverhältnisse sind der Geschäftsführung nicht bekannt.

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

26 Die Umsatzerlöse nach Tätigkeiten im Konzern gliedern sich wie folgt auf (T€):

	2018	2017
Umsatz aus landwirtschaftlicher Produktion	39.730	38.050
Umsatz aus Handwerksbereichen *(Bau- und Elektroleistungen)*	12.260	14.052
Umsatz Kelterei	9.060	8.310
Umsatz aus Handelstätigkeit	8.737	6.761
Umsatz aus Dienstleistungsbereichen *(Wohnungsbewirtschaftung)*	1.993	1.910
Summe:	**71.780**	**69.083**

27 In den sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung sind € 121.315,42 (2017: € 136.354,50) Aufwendungen für Altersversorgung enthalten.

28 Periodenfremde Aufwendungen sind in Höhe von € 10.984,70 (2017: € 3.333,95) aufgrund von Abschreibungen uneinbringlicher Forderungen (aperiodisch) ausgewiesen. Periodenfremde Erträge sind in Höhe von € 1.951,05 (2017: € 2.998,79) im Abschluss enthalten, die Zahlungseingänge auf abgeschriebene Forderungen (aperiodisch) betreffen sowie andere periodenfremde Erträge in Höhe von € 83.679,47 (2017: € 6.053,28). In den sonstigen betrieblichen Erträgen und in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind keine außerordentlichen Beträge enthalten.

29 Das vom Konzernabschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2018 maßgebliche Gesamthonorar beträgt € 40.000,00 (2017: € 30.000,00), davon betreffen € 40.000,00 (2017: € 30.000,00) Leistungen für Abschlussprüfungen sowie € 0,00 (2017: € 0,00) Leistungen für andere Bestätigungen. Steuerberatungsleistungen und sonstige Leistungen sind nicht angefallen. Die Honorare umfassen die Leistungen für die Konzernabschlussprüfung und die Prüfung der Jahresabschlüsse der Konzerngesellschaften.

30 Die Abschreibungen nach § 253 Abs. 4 HGB betragen € 41.144,35.

31 Fortschreibung des Jahresergebnisses (€):

	2018	2017
Jahresüberschuss	503.751,83	530.703,09
Gewinnvortrag	0,00	0,00
Einstellung in die gesetzliche Rücklage	-25.187,59	-26.535,15
Einstellung in andere Gewinnrücklagen	-280.557,24	-306.160,94
Konzerngewinn	198.007,00	198.007,00

32 Derivative Finanzinstrumente werden im Konzern nicht zu spekulativen Zwecken, sondern ausschließlich zur Begrenzung der Zins- und Wechselkursänderungsrisiken in Form von Annuitätenswaps und Devisentermingeschäften eingesetzt, d.h. jedes abgeschlossene Derivat ist mit einem entsprechenden Grundgeschäft unterlegt.

Zum Bilanzstichtag 31.12.2018 bestehen ff. derivative Finanzinstrumente:

1. Annuiätenswaps

	Restlaufzeit	Nominalbetrag (Bezugsbetrag) [€]	Marktwert [€]
1. Swap	30.09.2025	1.940.000,00	662.040,18
(Vorjahr:		0	0)

Durch den Abschluss des Annuitätenswaps wurden unterschiedliche Kapitaldienstleistungen von drei bestehenden Darlehen in eine konstante Annuität pro Zinsperiode zusammengeführt und damit die Laufzeit bis zum 30.09.2025 durch die Schaffung eines synthetischen Annuitätendarlehens vereinheitlicht.

2. Devisentermingeschäfte:

Ein strukturiertes Devisentermingeschäft über USD 200.000,00 (fällig per 17.01.2019) besteht zur Absicherung der Währungsrisiken, der beizulegende Zeitwert i. S. § 314 Abs. 1 HGB beträgt € 21.886,46 (2017: 134.868,16).
Des Weiteren bestehen 2 Devisentermingeschäfte über USD 700.000,00 zum jeweiligen Terminkurs (Absicherungskurs) von USD/EUR 1,094 (fällig per 15.01.2019) sowie 1,083 (fällig per 28.06.2019). Der beizulegende Zeitwert i. S. § 314 Abs. 1 Nr. 11b HGB beträgt € 37.308,64 (2017: 0,00).
Weitere derivative Finanzinstrumente bestehen nicht.

IV. Sonstige Angaben

33 Die Organe der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2018:

Vorstand	Kalbitz, Jan	Diplom-Ingenieur (FH)	
	Möbius, Mathias	Diplom-Betriebswirt (FH)	
Aufsichtsrat	Hellfritzsch, Heiner	Diplomingenieur, Unternehmensberater	Vorsitzender
	Hättasch, Bernd	Diplom-Ingenieur (FH), Prokurist Sonnenfrucht Obstanbau GmbH	Stellv. Vorsitzender
	Andrä, Mathias	Diplom-Ingenieur (FH), Angestellter Diakoniewerk Zschadraß gGmbH	
	Böhland, Marlies	Diplom-Ingenieur (FH), Betriebswirtin Obstland Dürrweitzschen AG	
	Lorenz, Christine *	Gartenbau-Ingenieur, Verkaufsleiterin Kelterei Sachsenobst GmbH	
	Oder, Romy *	Industriekauffrau, Angestellte Sachsenobst Vermarktungsgesellschaft mbH	
	Renner, Marcel *	Landmaschinenmechaniker-Meister, Werkstattleiter Klosterobst GmbH Sornzig	
	Rennert, Gudrun	Diplom-Ingenieur (FH), Angestellte Sachsenobst Vermarktungsgesellschaft mbH	
	Richter, Mario	Diplom-Betriebswirt (FH) Geschäftsführender Gesellschafter AEL Apparatebau GmbH Leisnig	

* Arbeitnehmervertreter

34 Die beiden Vorstände Herr Jan Kalbitz und Herr Mathias Möbius sind jeweils einzelvertretungsberechtigt.

35 Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrates betragen € 90.267,00 (2017: € 80.825,00).

Weitere finanzielle Verpflichtungen bestehen nicht, von der Schutzklausel gemäß § 286 Abs. 4 HGB wird Gebrauch gemacht.

36 Die durchschnittliche Zahl der während des Berichtsjahres beschäftigten Arbeitnehmer gemäß § 267 Abs. 5 HGB beläuft sich auf 532 (Vj: 620), davon sind 108 (Vj: 112) Angestellte und 251 (Vj: 254) Arbeiter sowie weitere 173 (Vj: 254) Saisonarbeitskräfte. Hinzu kommen durchschnittlich 27 (Vj: 19) Azubis bzw. zu ihrer Berufsausbildung Beschäftigte (Vj: 19) sowie 34 geringfügige Beschäftigte (Vj: 3).

Bei Zugrundelegung der Art des Beschäftigungsverhältnisses waren im Berichtsjahr durchschnittlich 328 Arbeitskräfte (Vj: 343) mit Vollzeit- und 31 Arbeitskräfte (Vj: 23) in Teilzeitverträgen sowie 173 Saisonarbeitskräfte (Vj: 251) angestellt. Darüber hinaus waren 2018 34 (Vj: 3) als geringfügig Beschäftigte und 27 Auszubildende und zu ihrer Berufsausbildung Beschäftigte wie Studenten und Praktikanten (Vj: 19) angestellt.

37 Besondere Vorgänge mit wesentlichem Einfluss auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage sind nach dem Ende des Geschäftsjahres 2018 nicht eingetreten.

38 Der Vorstand schlägt vor, von dem für das Berichtsjahr ausgewiesenen € 503.751,83 Jahresergebnis € 25.187,59 in die gesetzliche Rücklage und € 280.557,24 in andere Gewinnrücklagen einzustellen und € 198.007,00 zur Ausschüttung einer Dividende in Höhe von 0,50 € je bezugsberechtigter Aktie im Nennwert von 26,00 € zu verwenden.

Grimma-Dürrweitzschen, den 7. Mai 2019

Jan Kalbitz	Mathias Möbius
Vorstand	Vorstand

Konzern-Eigenkapitalspiegel zum 31. Dezember 2018 (€)

	Grundkapital	Kapitalrücklage	Gesetzliche Rücklage	Andere Gewinnrücklagen	Bilanzgewinn	Summe
Stand 01.01.2017	10.296.364,00	12.046.669,45	304.387,13	3.845.878,61	237.608,40	26.730.907,59
Ausschüttung 2017	0,00	0,00	0,00	0,00	-237.608,40	-237.608,40
Jahresüberschuss Obstland AG	0,00	0,00	0,00	0,00	530.703,09	530.703,09
Einstellungen/Entnahme	0,00	0,00	26.535,15	0,00	-26.535,15	0,00
Einstellung/Entnahme	0,00	0,00	0,00	306.160,94	-306.160,94	0,00
Konsolidierungsvorgänge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Stand 31.12.2017	10.296.364,00	12.046.669,45	330.922,28	4.152.039,55	198.007,00	27.024.002,28
Stand 01.01.2018	10.296.364,00	12.046.669,45	330.922,28	4.152.039,55	198.007,00	27.024.002,28
Ausschüttung 2018	0,00	0,00	0,00	0,00	-198.007,00	-198.007,00
Jahresüberschuss Obstland AG	0,00	0,00	0,00	0,00	503.751,83	503.751,83
Einstellungen/Entnahme	0,00	0,00	25.187,59	0,00	25.187,59	0,00
Einstellung/Entnahme	0,00	0,00	0,00	280.557,24	-280.557,24	0,00
Konsolidierungsvorgänge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Stand 31.12.2018	10.296.364,00	12.046.669,45	356.109,87	4.432.596,79	248.382,18	27.329.747,11

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE OBSTLAND DÜRRWEITZSCHEN AG

An die Obstland Dürrweitzschen Aktiengesellschaft

Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresabschluss der Obstland Dürrweitzschen Aktiengesellschaft – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2018 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für alle Kaufleute geltenden handelsrechtlichen Vorschriften.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses geführt hat.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für alle Kaufleute geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.
Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.
Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieses Systems der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Vorstehenden Prüfungsbericht erstatten wir in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Grundsätzen ordnungsmäßiger Erstellung von Prüfungsberichten (IDW EPS 450 n.F.).

Die Verwendung des vorstehend wiedergegebenen Bestätigungsvermerks außerhalb dieses Prüfungsberichts setzt unsere vorherige Zustimmung voraus.

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses in einer von der bestätigten Fassung abweichenden Form (einschließlich der Übersetzung in andere Sprachen) erfordert unsere erneute Stellungnahme, soweit dabei unser Bestätigungsvermerk zitiert oder auf unsere Prüfung hingewiesen wird. Wir weisen diesbezüglich auf § 328 HGB hin.

Dresden, den 2. Mai 2019

A. Reichert GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Ansgar Reichert
Wirtschaftsprüfer

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DEN KONZERN

An die Obstland Dürrweitzschen AG, Grimma

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Obstland Dürrweitzschen AG, Grimma, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31.12.2018, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalspiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 01.01.2018 bis zum 31.12.2018 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Obstland Dürrweitzschen AG, Grimma, für das Geschäftsjahr vom 01.01.2018 bis zum 31.12.2018 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31.12.2018 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 01.01.2018 bis zum 31.12.2018 und

- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir erstatten diesen Konzernprüfungsbericht in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlussprüfungen (IDW PS 450).

Eine Verwendung des oben wiedergegebenen Bestätigungsvermerks außerhalb dieses Konzernprüfungsberichts bedarf unserer vorheriger Zustimmung. Bei Veröffentlichungen oder Weitergabe des Konzernjahresabschlusses und/oder Konzernlageberichts in einer von der bestätigten Fassung abweichenden Form (einschließlich der Übersetzung in andere Sprachen) bedarf es zuvor unserer erneuten Stellungnahme, soweit dabei unser Bestätigungsvermerk zitiert oder auf unsere Prüfung hingewiesen wird; auf § 328 HGB wird hingewiesen.

A. Reichert GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Ansgar Reichert
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrates der Obstland Dürrweitzschen AG für das Berichtsjahr 2018

Sehr geehrte Aktionärinnen, sehr geehrte Aktionäre,

das Berichtsjahr 2018 war wie bereits das Vorjahr wieder von extremen Witterungsunbilden geprägt.
Durch eine positive Marktpreisentwicklung konnte dennoch wieder ein ansprechendes Jahresergebnis erreicht und damit die Kontinuität der positiven Ergebnisse der vergangenen Jahre fortgesetzt werden. Die im Vorjahr begonnene zukunftsorientierte Ausrichtung auf das Marktumfeld wurde 2018 konsequent weiter fortgeführt.

1. Überwachung und Beratung im kontinuierlichen Dialog mit dem Vorstand

Der Aufsichtsrat hat auch 2018 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Kontrollen und Beratungsaufgaben sorgfältig wahrgenommen, einschließlich der Behandlung zahlreicher Sachthemen, die im Rahmen der Sitzungen des Aufsichtsrates und Aufsichtsratsausschüssen diskutiert und entschieden wurden.
Wesentliche Grundlage für die Erfüllung der gesetzlichen Überwachungsaufgaben waren die schriftlichen Vorlagen und mündlichen Berichte des Vorstandes. Der Vorstand berichtete uns regelmäßig und zeitnah über die Unternehmensstrategie, Planung, die Geschäftsentwicklung nach Segmenten, die Compliance-Risikolage und etwaige Abweichungen der Geschäftsentwicklung von der Planung, sowie über wichtige Geschäftsvorfälle der Gesellschaft.
Die Geschäftsordnung vom Vorstand beinhaltet einen Katalog von Geschäften und Maßnahmen, zu deren Umsetzung der Vorstand die Zustimmung des Aufsichtsrates bedarf. Die Geschäfte und Maßnahmen, die uns der Vorstand gemäß dieser Ordnung 2018 zur Zustimmung vorgelegt hat, haben wir mit dem Vorstand diskutiert und eingehend geprüft. Wir haben den uns vorgelegten Geschäften jeweils unsere Zustimmung gegeben.
Durch die hohe Frequenz der Aufsichtsrats- und Ausschusssitzungen stehen wir im engen Austausch mit dem Vorstand. Zudem führt der Vorsitzende des Aufsichtsrates regelmäßig aller 14 Tage Gespräche mit dem Vorstand über die Geschäftsentwicklung, Planung, Strategie, Risikolage sowie über aktuelle Themen und Ereignisse des Unternehmens. Die Ordnungsmäßigkeit, Zweckmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit der Unternehmensführung durch den Vorstand waren nicht zu beanstanden.

2. Sitzungen des Aufsichtsrates

Im Berichtsjahr führte der Aufsichtsrat neun Sitzungen sowie zwei Arbeitsbesuche in GmbH´s der AG durch. Die Teilnahmepräsenz der Aufsichtsratsmitglieder bei den Sitzungen des Aufsichtsrates betrug 96 %.
Bestandteil aller Aufsichtsratssitzungen war die Berichterstattung des Vorstandes zur Geschäftslage mit detaillierten Informationen zur Umsatz- und Ergebnisentwicklung, zur strategischen Entwicklung der AG, einschließlich Chancen und Risiken, zum Stand der laufenden und geplanten Investitionsvorhaben und zu wesentlichen Geschäftsmaßnahmen des Vorstandes.

In der 178. Sitzung am 12.02.2018 erfolgte die Bestätigung der Jahresplanung 2018 einschließlich Liquiditäts- und Investitionsplan. Ebenso erfolgten die Bestätigung der Tantieme-Ordnung und die Terminisierung für die Erarbeitung des Compliance Management Systems Teil 1.

In der 179. Sitzung am 23.03./24.03.2018 wurden im Rahmen der alljährlichen stattfindenden komplexen Berichterstattung des Vorstandes, der Geschäftsführer aller Tochterunternehmen und ausgewählter leitender Mitarbeiter das Berichtsjahr 2017 ausgewertet und über aktuelle Geschäftsentwicklungen in den Gesellschaften informiert.

In der 180. Aufsichtsratssitzung am 23.03.2018 hat sich der Aufsichtsrat in einer internen Sitzung mit Herrn Rechtsanwalt Denise Ullrich mit einem Zwischenbericht zu den Verstößen des ehemaligen Vorstandes der Obstland Dürrweitzschen AG, Herrn Michael Erlecke, beraten. Die interne Aufarbeitung der Umstände, welche zur Abberufung von Herrn Michael Erlecke aus wichtigem Grund führte, dauert an. Der Aufsichtsrat hatte die Luther Rechtsanwaltsgesellschaft mbH in seiner 173. Sitzung vom 27.06.2017 mit der Prüfung von Unregelmäßigkeiten in der Geschäftsführung und aktienrechtlich kritischen Geschäftsvorfällen des vormaligen Vorstandes Herrn Michael Erlecke beauftragt.

Die Prüfung wurde im Geschäftsjahr 2018 und bis zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht abgeschlossen. Der Aufsichtsrat befindet sich weiterhin in Abstimmung mit der Luther Rechtsanwaltsgesellschaft mbH. Zum Prüfungsergebnis und den sich daraus ergebenen Maßnahmen wird der Aufsichtsrat zu gegebenem Zeitpunkt berichten.

In der 181. Aufsichtsratssitzung am 14.05.2018 wurde die Berichterstattung des Vorstandes zu den Ergebnissen des I. Quartals/2018 und zum Arbeitstand der neuen Marketing- und Kommunikationsstrategie der Obstland Dürrweitzschen AG entgegengenommen, sowie das Compliance Management System Teil I bestätigt. Außerdem bekamen alle Aufsichtsratsmitglieder den Jahresabschluss 2017 der Obstland Dürrweitzschen AG und den Konzernjahresabschluss 2017 nebst Konzernlagebericht ausgehändigt.

In der 182. Sitzung am 11.06.2018 hat der Aufsichtsrat den vom Vorstand aufgestellten und durch den von der 27. Hauptversammlung am 26.08.2017 bestellten Wirtschaftsprüfer Ansgar Reichert geprüften Jahresabschluss der Gesellschaft, den Konzernjahresabschluss und den Konzernlagebericht selbst geprüft, gebilligt und festgestellt sowie die Vorschläge an die Hauptversammlung über die Gewinnverwendung für das Geschäftsjahr 2017 beschlossen. Ebenso wurde der Erntebericht für Weichobst und die Information zur Vorbereitung der Hauptversammlung zur Kenntnis genommen.

In der 183. Sitzung am 11.06.2018 wurde in einer internen Sitzung der Empfehlung des Präsidialausschusses gefolgt und die Anstellungsverträge der beiden Vorstände entsprechend § 1 (5) derselben bestätigt. Der Bericht des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2017 wurde ebenfalls in dieser Sitzung bestätigt.

In der 184. Sitzung am 24.09.2018 wurde die Aufsichtsratstätigkeit im letzten Jahr beraten und entsprechende Veränderungen zur Effizienzverbesserung beschlossen. Ebenso erfolgte eine Schulung des Datenschutzbeauftragten über die DSGVO und eine Information über deren Umsetzung in der Obstland Dürrweitzschen AG.

In der 185. Sitzung am 29.10.2018 wurden die Berichte zur Geschäftsentwicklung per 30.09.2018, zur Gewinn- und Verlustrechnung einschließlich Hochrechnung per 31.12.2018 und zum Liquiditätsplan sowie zur Realisierung des Investitionsplanes entgegengenommen.
Ebenso erfolgten ein Erntebericht und die Auswertung der Erdbeerernte 2018 einschließlich Deckungsbeitragsrechnung. Von der Geschäftsführerin der Wohnungsbau- und Verwaltungsgesellschaft Ablaß mbH erfolgte eine Berichterstattung zum Wohnungsbestand der Obstland Dürrweitzschen AG.

In der 186. Aufsichtsratssitzung am 12.12.2018 wurden Vorlagen zur Gewinn- und Verlustrechnung und zum Liquiditätsplan per 31.12.2018, zum Arbeitsstand der Marketing- und Kommunikationsstrategie sowie der Compliancebericht 2018 entgegengenommen und beraten. Der Jahresarbeitsplan 2019 der Aufsichtsratsausschüsse wurde bestätigt.

Der Aufsichtsrat führte am 08.05.2018 in der Bio-Obst Baderitz GmbH und am 05.09.2018 in der Leisniger Obstgarten GmbH Arbeitsbesuche durch. Die Ergebnisse wurden in den nachfolgenden Aufsichtsratssitzungen mit dem Vorstand ausgewertet.

Vom Aufsichtsrat wurden 2018 in den 9 Aufsichtsratssitzungen 37 Beschlüsse und 16 Festlegungen getroffen, welche alle umgesetzt wurden.

3. Organisation der Aufsichtsratsarbeit

Entsprechend der Festlegung des Aufsichtsrates vom 13.09.2017 wurden gemäß § 15 (2) der Satzung nachfolgende Ausschüsse gebildet.

- **Präsidialausschuss**
  Vorsitzender: H. Hellfritzsch
  Mitglieder: B. Hättasch, M. Andrä

- **Prüfungsausschuss**
  Vorsitzender: M. Richter
  Mitglieder: H. Hellfritzsch, M. Böhland, R. Oder

- **Konformitätsausschuss**
  Vorsitzender: G. Rennert
  Mitglieder: M. Böhland, M. Renner

- **Sozialausschuss**
  Vorsitzender: B. Hättasch,
  Mitglieder: M. Renner, R. Oder, C. Lorenz

Entsprechend der Festlegung des Aufsichtsrates vom 12.12.2018 wurde ebenfalls ein Complianceausschuss gebildet.

• **Complianceausschuss**
Vorsitzender: H. Hellfritzsch
Mitglieder: M. Andrä, C. Lorenz, M. Renner

Aufgaben der Ausschüsse:

a) Präsidialausschuss
- Vorstandsangelegenheiten (Vorbereitung)
- Kontrolle der Einhaltung der Geschäftsordnung des Vorstandes
- Kontrolle des Aktienbuches
- Sitzungsvorbereitungen und Koordination der Aufsichtsratsarbeit
- Vorbereitung der Hauptversammlung
- Umsetzung der DSGVO im Unternehmen

b) Prüfungsausschuss
- Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses nebst Konzernlagebericht in Zusammenarbeit mit dem Jahres- und Konzernabschlussprüfer
- Bericht an den Aufsichtsrat über die Prüfungsergebnisse und den Vorschlag über die Gewinnverwendung als Grundlage für die Beratung und Beschlussfassung des Aufsichtsrates gemäß §171 (1) AktG
- Prüfung der Quartalsberichte, Hochrechnungen sowie der Jahres- und Perspektivpläne
- Kontrolle des Liquiditätsmanagements der AG

c) Konformitätsausschuss
- Kontrolle aller Unternehmenszertifizierungen in den einzelnen Unternehmen und Bereichen
- Kontrolle EMAS

d) Sozialausschuss
- Kontrolle der betrieblichen Festlegungen entsprechend der Unternehmensordnungen in sozialen Bereichen
- Kontrolle der Einhaltung des Mindestlohngesetzes
- Kontrolle des Einsatzes der Saisonarbeitskräfte
- Kontrolle der Datensicherheit im Personalbereich entsprechend DSGVO

e) Complianceausschuss
- Kontrolle der Complianceberichte I.-IV. Quartal
- Kontrolle der Geschäftsordnung des Aufsichtsrates
- Durchführung von Untersuchungen bei Complianceverstößen

Alle Ausschüsse arbeiten nach einem Arbeitsplan. Im Berichtsjahr wurden insgesamt 22 Ausschusssitzungen durchgeführt. Alle Sitzungen werden protokolliert und mit den Vorständen ausgewertet. Über die Ausschusssitzungen berichten die Ausschussvorsitzenden jeweils in den nachfolgenden Sitzungen des Aufsichtsrates.

4. Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses 2018

Der vom Vorstand nach den Vorschriften und Regeln des Handelsgesetzbuches aufgestellte Jahresabschluss der Obstland Dürrweitzschen AG zum 31.12.2018 sowie der Konzernabschluss nebst Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2018 sind durch den von der 27. ordentlichen Hauptversammlung am 26.08.2017 als Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer gewählten Wirtschaftsprüfer und Steuerberater, Dipl. Kaufmann Ansgar Reichert aus Dresden, geprüft und am 07.05.2019 abschließend mit den uneingeschränkten Bestätigungsvermerken versehen worden.

Die Abschlussunterlagen und die Prüfberichte wurden allen Aufsichtsratsmitgliedern in der 190. Aufsichtsratssitzung am 13.05.2019 übergeben und in der 191. Aufsichtsratssitzung am 17.06.2019 ausführlich behandelt.
Dazu nahm der Abschlussprüfer an der Sitzung am 17.06.2019 teil und berichtete über die Ergebnisse der Prüfung. Zudem stand er den Aufsichtsratsmitgliedern für ergänzende Fragen und Ausführungen zur Verfügung.
Der Prüfungsausschuss hat in seiner Sitzung am 09.05.2019 bereits die Zustimmung des Aufsichtsrates zu den vorgelegten Prüfberichten empfohlen.
Nach dem abschließenden Ergebnis der eigenen Prüfung des Jahresabschlusses, des Konzernabschlusses, der entsprechenden Lageberichte und Prüfberichte des Abschlussprüfers hat sich der Aufsichtsrat dessen Urteil zu Eigen gemacht und den vom Vorstand aufgestellten Jahres- und Konzernabschluss 2018 gebilligt und gemäß § 172 AktG festgestellt.

5. Beschluss zur Verwendung des Bilanzgewinnes

Dem Vorschlag des Vorstandes über die Verwendung des für das Berichtsjahr ausgewiesenen Bilanzgewinns schließt sich der Aufsichtsrat nach eigener Prüfung aller zu beachtenden Aspekte sowie unter Berücksichtigung der Ergebnis- und Finanzlage der Gesellschaft an.
In Übereinstimmung mit den gesetzlichen Regelungen und der Gesellschaftssatzung hat der Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 17.06.2019 beschlossen, in der 28. Hauptversammlung am 31.08.2019 folgende Vorschläge zu unterbreiten:

- *von dem für 2018 ausgewiesenen Jahresergebnis in Höhe von 503.751,83 € werden 25.187,57 € in die gesetzliche Rücklage und 280.557,24 € in andere Gewinnrücklageneingestellt.*
- *198.007 € werden zur Ausschüttung einer Dividende in Höhe von 0,50 € je bezugsberechtigter Aktie im Nennwert von 26,00 € verwendet.*

6. Danksagung

Der Aufsichtsrat bedankt sich bei den Vorständen Jan Kalbitz und Mathias Möbius, den Mitgliedern des Aufsichtsrates, sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im „Obstland" für ihren tatkräftigen, unermüdlichen Einsatz und die Zusammenarbeit im Berichtsjahr. Sie alle haben mit ihrer Arbeit und ihrem persönlichen Engagement zu dem positiven Geschäftsergebnis beigetragen.
Unser Dank gilt insbesondere den Aktionären und Landverpächtern, die der Obstland Dürrweitzschen AG im abgelaufenen Geschäftsjahr wieder ihr Vertrauen entgegengebracht haben. Halten Sie uns weiterhin die Treue, wir geben unser Bestes und werden Sie nicht enttäuschen.

7. Schlussbemerkung

Die bereits im Vorjahr dargelegten qualitativen und quantitativen Anforderungen an die Aufsichtsratstätigkeit haben sich umfassend weiterentwickelt.
Der Aufsichtsrat hat durch seine intensive Ausschusstätigkeit und Sitzungstätigkeit sich diesen Anforderungen gestellt. Dazu kommt eine intensive Zusammenarbeit mit dem Vorstand zur strategischen Neuausrichtung der Obstland Dürrweitzschen AG entsprechend der veränderten Marktbedingungen.
Die Mitglieder des Aufsichtsrates nehmen an Weiterbildungsmaßnahmen für den Aufsichtsrat teil. Um den gestellten Anforderungen auch zu entsprechen, schlagen wir eine Veränderung des § 20 „Vergütung" der Satzung, wie im Vorjahr bereits angekündigt, vor.

Grimma – Dürrweitzschen, den 17.06.2019

Heiner Hellfritzsch
Aufsichtsratsvorsitzender

Wesentliche Konzern-Gesellschaften
(Stand: 31.12.2018)

Name und Sitz der Gesellschaft	Kapitalanteil (%)	Eigenkapital (T€)
Ablasser Obstgarten GmbH, 04668 Grimma, Ortsteil Dürrweitzschen	100	1.986
Sonnenfrucht Obstanbau GmbH Dürrweitzschen, 04668 Grimma, Ortsteil Dürrweitzschen	100	2.047
Leisniger Obstgarten GmbH, 04668 Grimma, Ortsteil Dürrweitzschen	100	1.088
Klosterobst GmbH Sornzig, 04668 Grimma, Ortsteil Dürrweitzschen	100	1.514
Sornziger Vielfrucht GmbH, 04668 Grimma, Ortsteil Dürrweitzschen	100	382
Bio-Obst GmbH Baderitz, 04668 Grimma, Ortsteil Dürrweitzschen	100	25
Sachsenobst Vermarktungsgesellschaft mbH Dürrweitzschen, 04668 Grimma, Ortsteil Dürrweitzschen	100	1.943
Kelterei Sachsenobst GmbH Dürrweitzschen, 04668 Grimma, Ortsteil Dürrweitzschen	100	1.064
Elektro-GmbH Mutzschen, 04668 Grimma, Ortsteil Mutzschen	100	62
Mildensteiner Baugilde GmbH, 04668 Grimma, Ortsteil Dürrweitzschen	100	124
Wohnungsbau- und Verwaltungsgesellschaft Ablaß mbH, 04668 Grimma, Ortsteil Dürrweitzschen	100	246

© Herausgeber: Vorstand der Obstland Dürrweitzschen AG
Obstland-Straße 48, 04668 Grimma-Dürrweitzschen

Alle Rechte vorbehalten. Ohne ausdrückliche Genehmigung des Vorstandes der Obstland Dürrweitzschen AG ist es auch nicht gestattet, den Geschäftsbericht oder Teile daraus in irgendeiner Form (durch Fotokopie, Scan, Mikrofilm oder ein anderes dazu geeignetes Verfahren) zu vervielfältigen.

Druck und Verarbeitung: FRITSCH DRUCK GmbH Leipzig, Niederlassung, Zwenkau

Obstland Dürrweitzschen Aktiengesellschaft

Obstland-Straße 48 · 04668 Grimma-Dürrweitzschen · Telefon: 034386 -95-0 · Internet: www.obstlöand.de · E-Mail: obstland@obstland.de
Vorstand: Jan Kalbitz, Mathias Möbius – Aufsichtsratsvorsitzender: Heiner Hellfritzsch
Amtsgericht Leipzig · HRB 3349 · Sitz: Grimma-Dürrweitzschen · USt-IDNr.: DE 141782263 · Steuernummer: 238/100/00031
Bankverbindung: Stadt- und Kreissparkasse Leipzig (BLZ 860 555 92) · Kto-Nr. 109 005 2614 · IBAN DE18 8605 5592 1090 052614 · BIC WELADE8LXXX
Sachsen Bank (LBBW-Gruppe) (BLZ 600 50 101)Kto-Nr.: 747 151 7606 · IBAN DE64 6005 0101 7471 517606 · BIC SOLADESTXXX
Deutsche Kreditbank AG (BLZ 120 300 00) · Kto-Nr.: 1 370 485 · IBAN DE97 1203 0000 0001 3704 85 · BIC BYLANDEM1001